Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 63. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 23. September 1915. | Nummer 51.

Der Krieg.

Wilna ist gefallen, und die Eisenbahn von dort nach Dünaburg befindet sich in den Händen der Deutschen. Ein großer Teil der Armee, welche Wilna und die erwähnte Eisenbahn so lange und hartnäckig verteidigte, ist in Gefahr, abgeschnitten und gefangen zu werden.

An der serbischen Grenze haben Artilleriekämpfe stattgefunden. Man glaubt, daß Deutschland und Oesterreich versuchen werden, durch Serbien und Bulgarien eine Verbindung mit der Türkei herzustellen. Bulgarien soll seine Zustimmung gegeben haben.

Kriegsnachrichten.

— London, 166. September. Ein britisches Prisengericht konfiszierte heute die Kargos der norwegischen Dampfer „Krim", „Alfred Nobel", „Björnstierne Björnsen" und des schwedischen Dampfers „Friedland", deren Ladung hauptsächlich aus Fleischprodukten amerikanischer Packer im Werte von $15,000,000 bestand. Das Prisengericht entschied einfach, daß die Sendung weit über das normale Quantum des Imports dieser Länder hinausgingen und daher anzunehmen sei, daß sie für die deutsche Regierung zur Ernährung der Truppen bestimmt waren. Sechzehn Ansprüche der Packerfirmen Armour & Co., Hammond, Swift und Sulzberger wurden glatt abgewiesen und nur ein Anspruch der Firma Cudahy und sieben Ansprüche neutraler europäischer Firmen anerkannt.

— London, 16. September. Der Censor gestattete heute die Ausgabe der Meldung, daß der amerikanische Tank-Dampfer „Muskogee" und der dänische Dampfer „Polarstjernen" am 13. September von den englischen Behörden beschlagnahmt wurden. Der schwedische Dampfer „Sir Ernest Cassel" wurde freigegeben.

— Beim Wiederzusammentritt des britischen Parlaments berichtete der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums, daß die britische Armee bis zum 21. August dieses Jahres im Kriege 381,983 Mann verloren hat. Getötet wurden 4965 Offiziere und 70,992 Mann, verwundet 9972 Offiziere und 241,096 Mann und gefangengenommen 1501 Offiziere u. 53,456 Mann. Am 9. Juni gab der Premier Asquith die englischen Gesamtverluste auf 258,069 Mann an. Sie sind daher in 73 Tagen um weitere 123,914 Mann angewachsen. Der tägliche Durchschnittverlust während der letzten Monate betrug daher nahezu 1700 Mann, und er entfiel fast vollständig auf die Truppen an den Dardanellen, da an der englischen Front in Nordfrankreich und Flandern schon seit langer Zeit keine größeren Gefechte mehr stattgefunden haben.

— London, 16. Steptember. Die britischen Verluste an den Dardanellen bis zum 21. August betragen 79,238 Tote und Verwundete, wie Unter-Staats-Sekretär Tennant heute im Unterhause erklärte. Diese Verluste verteilen sich folgendermaßen: Offiziere tot oder infolge von Verwundung gestorben, 1130; verwundete, 2371. Soldaten, 16,478 getötet oder infolge Verletzungen erlegen; verwundet, 59,259. Rechnet man hierzu 8021 Vermißte, die man als tot betrachten kann, so stellt sich der Gesamt-Verlust auf 87,630.

— Berlin (drahtlos über Tuckerton, N. J.), 16. September. Die Admiralität veröffentlichte heute den offiziellen Bericht über das Bombardement von London durch die Zeppeline am Mittwoch vor acht Tagen. Er lautet: „Flugzeuge der deutschen Marine unternahmen in der Nacht vom 8. bis 9. September einen erfolgreichen Angriff auf das westliche Viertel von London, auf große Fabriken beim Hafen von Norwich und auf die Eisenwerke bei Middlesbrugh. Gewaltige Explosionen und zahlreiche Brände wurden beobachtet. Die feindlichen Batterien unterhielten ein heftiges Feuer auf die Luftschiffe, aber alle kehrten unversehrt zurück."

— London, 16. September. — Das Preß-Bureau meldet, daß in der abgelaufenen Woche 15 Kauffahrer versenkte und drei gekapert wurden, mit einem Tonnengehalt von zusammen 7951. Ein Fischerboot von 47 Tonnen wurde ebenfalls gekapert.

— Berlin (über London), 16. September. Die Armeen Feldmarschags v. Mackensen haben weitere bedeutende Siege an der Ostfront errungen. Die Armeegruppe Mackensens hat die Stadt Pinsk, ungefähr 100 Meilen östlich von Brest-Litowsk, erstürmt, die Armee Hindenburgs ist weiter in der Richtung von Jacobstadt vorgedrungen und hat mehr Boden in dem Kampfe um den Besitz der Region der Düna und den Hafen von Riga gewonnen. Im Südosten ist der Gegenangriff der Russen an den deutschen Linien zerschellt. Die Oesterreicher haben den Feind an der mittleren Strypa überall zurückgeworfen, haben bei Zolocze 1900 Mann gefangen und auch in Volhynien mehrere russische Angriffe zurückgeschlagen. Auch an der Ikwa waren die Oesterreicher siegreich.

— Genf (über Paris), 16. September. Die Anzahl der von den Deutschen und Oesterreichern seit dem 1. Mai gemachten russischen Gefangenen beträgt nach „La Suisse" 2,571,750. Die Kriegsbeute besteht aus 6000 Maschinen-Gewehren und 4000 Geschützen. Diese Zahlen, sagt das Blatt, sind auf Grund amtlicher Berliner und Wiener Nachrichten zusammengestellt worden. Das Blatt führt sodann weiters aus: „Die amtlichen österreichischen und deutschen Zahlen vor dem 1. Mai zeigten ein Total von 1,395,000 russische Gefangenen. Gen. Polivanoff, der russische Kriegsminister, setzte die Duma in Kenntnis, daß seit Beginn des Krieges der Stand von Offizieren u. Mann 5,060,000 betrug, folglich beträgt die heutige Anzahl der im Felde befindlichen Truppen 1,093,250."

— Berlin, 19. September, über London. Die russische Stadt Wilna, die seit einiger Zeit eines der Ziele von Feldmarschall von Hindenburgs Kampagne bildete und hartnäckig verteidigt wurde, bis sie fast vollständig umringt war, ist von den Deutschen besetzt worden, wie heute vom Hauptquartier aus gemeldet wird. Wilna ist eine Stadt von etwa 170,000 Einwohnern, an der Warschau-Petrograd Bahn gelegen. Nach dem Fall von Kowna im Nordwesten, u. von Grodno im Südwesten, war keine Festung mehr vorhanden, welche das Vordringen der Deutschen auf Wilna aufhalten konnte, aber die Russen hatten hartnäckige Verteidigungs-Maßregeln getroffen, um demselben wirksam zu begegnen, da Wilna den Schlüssel zu der wichtigen strategischen Eisenbahnlinie bildet, welche südöstlich nach Rowno führt, das die Russen zu halten versuchen. Denn diese Linie bildete für die Verteidiger von Wilna das einzige Mittel, sich einem Eisenbahngeleise entlang zurückzuziehen, als die Offensive vor kurzem sich so intensiv entwickelte und die Linien südwestlich von der Stadt und jene nördlich und östlich von ihr abgeschnitten waren. Wilna war inmitten eines von Seen, Wäldern und Sümpfen besetzten Gebietes das wichtigste Industrie- und Handelszentrum Nach der Einnahme von Wilna ist es nun für die Deutschen ein leichtes, sich den Weg nach Dünaburg zu bahnen, da die gesammte Eisenbahnlinie, welche nordöstlich nach jener Stadt führt, augenscheinlich in ihren Händen ist.

— In den Berliner Gastwirtschaften werden jetzt die italienischen Makkaroni und die Makkaroni überhaupt „Trenbruchnudeln" genannt.

— Die englische Admiralität berichtete, daß aller Wahrscheinlichkeit nach das britische Unterseeboot E 7 in den Dardanellen versenkt wurde. Der Bericht saat: „Der Feind behauptet, das Unterseeboot E 7 bei den Dardanellen versenkt zu haben. Leutnant - Kommandeur Archibald D. Cochrane, drei Offiziere und 25 Mann der Besatzung wurden gefangen genommen." Da seit dem 4. September keine Nachricht von dem Unterseeboot eingelaufen ist, müsse man annehmen, daß der Bericht korrekt ist.

— Der Czar hat die „Duma" — die russische Volksvertretung — nachhause geschickt, weil die fortschrittliche Majorität auf der Durchführung eines umfangreichen Reformprogrammes bestand, daß die Regierung nicht für zeitgemäß betrachtete. Die sehr kargen Depeschen aus Petersburg und Moskau zeigen, daß im Volk tiefe Erregung über die plötzliche Vertagung der Duma durch den Zaren Platzgegriffen hat, daß in Petersburg und Moskau schon militärische Maßregeln gegen etwaige Volksaufstände getroffen sind und daß in Moskau in den nächsten Tagen die fortschrittlichen Vertreter der Städte und Gemeinden eine Sitzung zur Besprechung der politischen Lage abhalten werden. Alles das sind Momente, die daraufhin deuten, daß Rußland wieder direkt vor einer Revolution wie während des russisch - japanischen Krieges steht.

— London, 17. September. Der „Exchange Telegraph Company" wird von Stockholm gemeldet, daß der schwedischen Industrie die völlige Lahmlegung droht und deshalb die größte Aufregung in dem Königreich herrscht. England liefert nämlich die Kohlen nicht, die es versprochen hatte. Vom 1. September an sollten wöchentlich 200,000 Tonnen Kohlen nach den schwedischen Häfen gesandt werden, aber die Lieferungen haben nun vollständig aufgehört. Die erwähnte Nachrichten-Agentur deutet an, daß die Lieferung eingestellt wurden, um die schwedische Regierung zu zwingen, Kriegsmaterial nach Rußland durchzulassen.

— Berlin (über Sayville, L. J.), 17. September. Von einer belgischen Ordensoberin ist eine weitere französische Hetzlüge widerlegt worden. Der Pariser „Matin" berichtete kürzlich, daß der Kommandeur der deutschen Besatzung von Chimay die Oberin des dortigen Klosters schwer beleidigt und ihr in die Hand gespuckt habe, als sie ihn um Brot für verwundete Soldaten anflehte. Schwester Marie Hypolite, die Oberin des „Pensionat de Sainte Chretienne" in Chimy hat nun ein Schreiben an die deutsche Heeresleitung gerichtet, in welchem sie die vom „Matin" veröffentlichte Geschichte als eine pure Erfindung brandmarkt. Die Oberin erklärt, daß sie und die unter ihrer Leitung in dem Hospital tätigen Schwestern von den deutschen Soldaten und Offizieren stets mit der größten Achtung behandelt worden seien und die Wahrheitsliebe sie veranlasse, den erlogenen Behauptungen des Pariser Blattes entgegenzutreten.

Aus Geronimo.

Viele Verwandte und Freunde hatten sich am letzten Sonntag, den 19. September gegen Abend im gastlichen Hause des Herrn Albert Boenig und dessen Ehegattin Helene, geb. Stautzenberger versammelt. Der 19. September-Abend war der Vorabend des 25. Hochzeitstages von Herrn A. Boenig und Frau. Gott hat den Bund reichlich gesegnet. 11 lebende, blühende Kinder umgaben die Brauteltern an ihrem Ehrentage und die älteste Tochter, Wanda, durften die glücklichen Eltern als ihr erstes Kind ins Leben hinausschicken an der Hand des Mannes ihrer Wahl, Herrn Walter Borgfeld. Herr Pastor A. Koerner vollzog den feierlichen Trauakt. Das Glück des Hauses löste bei allen Anwesenden Frohsinn und Heiterkeit aus und die Hochzeitsfeier und Feier der silbernen Hochzeit der Brauteltern gestaltete sich zu einem schönen, deutschen Familienfeste. Möchte Gott dem glücklichen jungen Paare denselben Segen auf ihrem Lebenswege schenken, wie dem Jubelpaare!

Reisebericht.

Da dann am Nachmittag bei „Goodwin Sr." Preisschießen war, lud ich die Alte und die Kids auf und gondelte dorthin. Da Hugo Sattler jedoch krank war, ging es meinem Gewehre ebenso, aber in Eugen Preußers Gewehre stecken auch Preise, also schadete es nichts.

Ferd. Syring bekam auch einen Preis, deshalb auch eine Quittung.

Während der nächsten Wochen mußte ich dann als Jurymann dienen. — Alwin Busch wurde daher schon am ersten Abend zur Zahlung eines Jahresabonnements verurteilt Wir anderen lachten, aber o weh, am Donnerstag nahm Captain Bill mich und den Nicolaus, sowie noch zehn andere in Gewahrsam, und es wurde dann eine ganze Menagerie vorgeführt.

Ein Hund geriet zwischen Ziegen; eine Henne gackerte, da kam der Fuchs. Dieser war jedoch ganz baff, als er sah, daß die Henne ihn mit einer Havanna räucherte. Der arme Hund mußte sein Leben lassen und die Ziege etwas Wolle. Ziemlich schnell gesagt, nahm jedoch 2 Tage, aber der Bob Eberhard lebt immer noch.

Während der Woche einigte ich mich noch mit Hy. Schlichting, Joe Oberkampf, Jacob Friesenhahn, dem Industriellen von Comal an der Post Road, an der Contractor Ad. Moeller sich mit der vielen Concrete-Arbeit unsterblich gemacht hat. Damit Alfred Staats mit seinem Oelwagen gut darüber fahren kann. Rud. Brecher war an der Grand Jury, Wm. Bormann hatte Cotton, Chr. Herry sen. ist auch noch immer guter Laune. Wm. Schleicher vergißt den Boy und den Nigger nicht.

Emil Fischer und August Timmerman sen. lassen auch mit sich reden.

Dann besuchte ich noch Frau Otto Stratemann, Frau Chr. Hofheinz und Lorenz Pfannstiel, und Albert Warnecke griff in die Tasche, denn er sah, daß schon wieder abgekratzt werden mußte.

John Schnautz und seint Sohn Bill von Ubland oder Kyle kamen auch ma ins Dorf und Hy. H. Schaefer fuhr mit mir nachhause.

Louis Scheel baut gerade neben mir und wird sein Schwiegervater Werner Krause bei ihm wohnen. Richard Feltner verfälscht noch immer Comalwasser.

Damit war der Samstag dann zu Ende. Es fing an zu regnen, und zu Dritt verkrochen wir uns in eine Ecke. Was geschah? Das sind unsere Bohnen, wenn der Roughy auch lacht.

Am Montag dann traf ich Albert Triesch, Alfred Soechting und Carl Schulze.

Nachmittags besuchte ich dann Otto Luersen. Bei Gruene Bros traf ich dann Fred Voigt. Ich besuchte noch Frau Kloepper, dann Edw. Hoese, kletterte dann den Austiner Berg hinauf und kam bei Richard Schulze an, fuhr dann noch bei den Geschwistern Schulze vor und bekam vom Fritze was auf die Lappen, daß ich gar nicht wieder auf den Erdboden kam, bis ich bei Muttern ins Blumenbeet, und zwar auf einen stacheligen Rosenstrauch fiel.

Am nächsten Morgen hieß es dann Zuckerrohr gabeln, wobei Schwager Adolf half.

Nachmittags fuhr ich ihm erst noch eine Ladung hinüber nach Goodwin und machte mich auf den Weg nach Clear Spring.

Bei Doehnes Kiesgrube wiegt Walter Locke die Post Road ab, deßhalb fuhr auch ich auf die Wage. Bei Raehs Adolph ließ ich dann raten.

Jos. Ender, Jul. Reeh, und Herm. Schünemann schossen weit vorbei, Otto Koepp jedoch hat ein gesundes Urteil und traf den Nagel so fest auf den Kopf, daß er tief ins Centrum drang.

Louis Bernhard will diesen Winter nach Italien reisen. Hugo Bartels u. Alfred Schlichting werden ihn als Diener begleiten. Weil er mich nicht mit nehmen wollte, fuhr ich zu August Ewald.

40 Ballen hat er schon heraus und bekommt noch viel mehr. Der Abend ging nur zu schnell dahin.

Am nächsten Morgen besuchte ich dann den kleinen Hermann Ewald, der blos 200 Pfund wiegt. Geo. Rabe war zur Gin gefahren, und Walter Hundertmark kam von dorther. Dann besuchte ich noch Ludwig Link, Frau Jacob Adams, Fritz Meyer, Wm. Wolfmueller, Otto Loev, Hugo Peter Scheler, Hermann Voss, und kam dann bei Wm. Braune in Clear Spring an, dann kehrte ich bei Hugo Bartels ein und wartete bis er regnete.

Erwin Alves, Alfred Rheinländer, Robert Scholl, Chas. Dauer jr., ließen es auch ruhig regnen, Hugo Schaefer war zuhause. Leider störte ich ihn in der schönsten Siesta. Dann machte ich mich auf den Weg nach Seguin, besuchte noch Willie J. Neuse dann J. C. Stautzenberger, dieser hätte beinahe Pech gehabt, denn als er während dem Regen von der Stadt nachhause kam, wollte ihm bei dem Tor das Pferd weglaufen; Resultat, ein dickes blaues Schienbein. Er freut sich jedoch, daß es nicht schlimmer wurde.

Dann besuchte ich Wm. Bauer. Als ich dann an der Cordova Road ankam, bog die Daisy dort hinein, denn sie dachte wahrscheinlich, Geronimo ist auch noch da.

Zuerst kam ich bei Alwin Borchert an. Dieser hatte gerade 10¼ für seine Cotton bekommen, deshalb bekam ich auch etwas.

Theodor Schleicher saß bei dem Wetter auf der Veranda und sein Schwager Harry Dolle daneben; also zwei Fliegen auf einem Schlag.

Der Harry hatte einen Eimer Honig, diesen nahm ich bis zu seinem Hause mit; deshalb nahm er mir noch eine Quittung für seinen Bruder Otto ab und gab mir 1 Pfund Butter mit für F. Schriewer sen.

Mit Blockrädern wer weiß wie dick kam ich dort an, besuchte dann noch Fritz Bartels und kam dann in Geronimo an. Hy. Harborth freute sich und fuhr nachhause.

Aug. Schubert berappte auch und mit dem kleinen Onkel Ernst fuhr ich dann nachhause.

Nach dem Abendbrod besuchte ich wir zusammen dann noch Paul Harborth.

Da nun am nächsten Tag doch der Sechzehnte war und die Straßen unpassierbar, kam der Paul dann herüber zu Onkel und der Tag wurde weggegeigt, bis die Tischplatte zerbrach.

Am 17. besuchte ich zuerst Hugo Harborth, dann den Walter, der jetzt auch Papa von zwei Bübchen ist.

Chas. Jubela wurde der nächste. Frau Feltkamp wohnt nicht weit und dann kam ich wieder in Geronimo an. Ed. Dischinger flickte mir die Buggy, während Otto Schriewer, Willie Heinemeyer und L. H. Heinemeyer dafür bezahlten.

Dann bekam ich Nachricht, daß eins von meinen Kindern krank sei; deshalb fuhr ich dann schnell nachhause und fand aus, daß der zweite welches der „Kid Trouble" ist, einen schweren Anfall von Tonsilitis hatte; zum Glück ist er jetzt besser. Deshalb machte mir auch ein Brief von Gus. Schulze von der Cable Ranch Spaß, denn 60 Ballen Baumwolle von 125 Acker sind kein Stroh.

Am Samstag traf ich denn noch Gottlieb Soefge in der Stadt, Julius Stroemer entrichtete auch seinen Tribut, und beim Schreiben hat ganz schauderhaft geschwitzt

Der Kleine Charley.

N. B. Wenn diese Zeilen erscheinen, wird er wohl in Seguin. Barbarossa, Redwood oder Lockhart sein.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelser Zeitung" vom 22. Juli 1870.

Die spanische Regierung hat dem Prinzen Leopold von Hohenzollern die spanische Krone angetragen. Napoleon der Dritte protestiert. Frankreich hat am 15. Juli an Preußen den Krieg erklärt.

Texas hat 506 Meilen Eisenbahn.

Flackes „Union" erscheint seit dem 10. Juli in Galveston und ist die einzige tägliche Zeitung in Texas.

Herr Heinrich Pensborn, mehrere Male Mitglied des Neu-Braunfelser Stadtrats, ist am 13. Juli im Alter von ungefähr 67 Jahren gestorben.

Maurermeister Jost Donsbach starb an Verletzungen, die er beim Fall von einem Gerüste erlitt.

Unser hiesiger Postmeister, Herr Holtz, hat jetzt die offizielle Anzeige der Herabsetzung des europäischen Briefportos erhalten, nach welcher ein Brief per „Prussian Closed Mail" jetzt 10 Cents und ein Brief per Steamer 7 Cents kostet.

In der „Union" vom 15. Juli finden wir folgende Bemerkung: „In den Uferniederungen des Comal soll die Ramiepflanze, wie berichtet wird, wild (verwildert?) gefunden werden" Hierzu bemerken wir, daß nicht nur an den Ufern des Comal, sondern auch in den nördlichen Staaten eine dem Ramie (Boehmeria tenacissima) äußerst ähnliche Species (Boehmeria cylindrica) vorkommt.

Es freut uns unseren Lesern berichten zu können, daß Herr G. Löffler in Houston, Schwiegersohn des um deutsche Einwanderung so verdienten Herrn Henry Fischer, zum Superintendenten der Einwanderung ernannt worden ist.

Den 5. August 1870.

Zu Indianola wurde der Eimer Wasser zu einem Dollar verkauft.

Als ein Mittel gegen die Baumwollenraupe ist uns von einem hiesigen Bürger empfohlen worden, ungelöschten Kalk über die Baumwollenstauden zu sieben, sobald diese unwillkommenen Gäste sich auf ihnen einfinden. Der Berichterstatter sagt uns, daß er während zwei Jahren die Raupen von seiner Baumwolle vertilgt habe und wünsche daß nun auch andere Leute dieses Mittel versuchten, um festzustellen, ob dasselbe sich bewähre. Wenn es sich bewährt, so möchte seine Anwendung bei mäßig großen Feldern in hiesiger Gegend, wo Kalk so häufig ist, wohl rätlich u. ausführbar sein.

Russische Soldatenlieder.

Von Dr. Max Rosenberg.

Bei keiner Armee spielt das Marschlied eine so große Rolle wie bei der russischen. Ob der russische Soldat zu Fuß wandert oder auf dem Pferde sitzt, immer singt er. Zu Beginn des Krieges hatte ich Gelegenheit, die Gesänge der russischen Soldaten, die gerade aus ihrer Heimat nach Galizien zogen, zu hören. Der Inhalt aller dieser Lieder war hochpatriotisch. Mut und Zuversicht sprach aus allen diesen Gesängen. Beim Studium der neuesten russischen Soldatenlieder kommt man zu ganz anderen Ergebnissen. Hier sollen einige Proben russischer Lieder gegeben werden, wobei im vorhinein bemerkt wird, daß die hier erwähnten Lieder lange nicht vollzählig sind.

Als das Hauptziel des Krieges wurde von den russischen Imperialisten die Befreiung Galiziens, des alten Rotrußlands, angegeben. Dem russischen Volke wurden Wunderdinge über dieses Land erzählt, die Sehnsucht nach Galizien und nach der Bukowina wurde im Muschik förmlich großgezogen. Nun kamen die Soldaten nach Galizien. Sie hielten sich dort ziemlich lange auf. Raubten und plünderten, wo sie nur konnten. Doch stimmte das, was sie in Galizien vorfanden, nicht mit ihren Idealen überein. Sie begannen sich dort unbehaglich zu fühlen. Die vielen Juden waren ihnen nicht genehm. Der Antisemitismus war in Rußland noch vor dem Kriege eingedrillt worden. Sie mißhandelten und töteten die Juden, doch noch immer sahen sie nur diese und ihre Armut, statt des Reichtums und der Unzahl der russischen Brüder, die man ihnen in Rußland versprochen hatte. Ihrer Enttäuschung giebt folgendes Lied Ausdruck:

Unser Zar, der Nikolaus,
Er trieb uns in ein Hungerland hinaus,
Wo weder Kuh noch Ochs in irgend einem Stall,
Nur Juden, nichts als Juden überall.

Die Festung Przemysl spielt, wie man weiß, bei den russischen Soldaten eine große Rolle. In unzähligen Liedern wurde der Kampf um die Festung besungen. Z. B. so:

Czentkow haben wir errungen,
Und Stanislau durch Geld bezwungen.
Doch vor Przemysl haben die Oesterreicher
Den Teufel hingestellt.

Der Verlust der Festung während der Maischlachten scheint dann bei den russischen Soldaten eine furchtbare Erregung hervorgerufen zu haben, denn in ihrer Seele war das Schicksal Przemysls mit dem Rußlands innig verknüpft. Sie begannen nun zu spotten. Das Leibgericht der Russen sind mit Grütze gefüllte Teigklöße. Ueber die Füllung wird der Teig gezogen und verklebt. Dann werden die Klöße zum Kochen in siedendes Wasser geworfen. Wenn aber der Koch ungeschickt war und die Teigklöße schlecht bereitet hat, dann geschieht es oft, daß der Teig im siedenden Wasser sich öffnet und an die Oberfläche steigt während das Füllsel sinkt. Der russische Soldat vergleicht nun seine Heeresleitung, die Przemysl preisgegeben hat, mit einem solchen schlechten Koch und singt folgendes im russischen Original wunderhübsch klingendes Spottlied:

Oben der Klößeteig,
Unten der Grützebrei,
Verloren wir Przemysl,
Ist auch Rußland nicht frei.

Als die Russen auch die ganze Bukowina räumen mußten, scheinen sich die Soldaten an die hochtönenden Phrasen in den russischen Armeebefehlen erinnert zu haben und sie spotteten:

Unser Herrscher, der allmächtige Zar,
Sein Name ist Nikolaus,
Ein halbes Reich nahm er sogar.
In der Weichsel wusch er sich zwar,
Doch dann nahmen sie ihm das Buchenland
Und Galizien bis zu des Dnjesters Strand.

Vor den Maschinengewehren und Kanonen der Verbündeten haben die Russen große Angst. Ein Lied vergleicht die Geschütze mit Musik-Instrumenten:

Wenn die Eurigen spielen die Geigen keck,
Erfaßt die Unsrigen jäher Schreck,
Doch wenn Ihr spielet auf den Zymbalen,
Dann können die Unsrigen langsamer fallen.

Uebrigens singen nicht nur die slawischen, sondern auch die rumänischen Soldaten in der russischen Armee ähnliche Lieder. Nach der Niederlage der Russen bei Dornnawatra sangen die bessarabisch-rumänischen Soldaten auf ihrem Rückwege:

Euer Dorna
Ist unser Grab.
Von den Eurigen fallen zwei oder drei,
Von den Unsrigen aber Hunderttausende.

Die Vorhuten der russischen Armee, die Kosaken, lassen sich seltener gefangen nehmen, sie suchen meist ihr Heil in der Flucht. Das Lied, das von diesen Kämpfern übermittelt wird, lautet:

Eilet Kosaken,
Es kommen Austriaken,
Die werden Euch schlagen
Und wie Hunde Euch jagen.

Wohl am charakteristischsten kommt die jetzige Stimmung des russischen Soldaten in einem Liedchen zum Ausdruck, das in letzter Zeit sehr oft gesungen wurde:

Nikolauschen, Du unvorsichtiger,
Wozu immer und überall Händel?
Der Japaner, der hat Dich schrecklich beschämt
Und der Germane zu Boden geworfen.

RED TOP RYE America's Finest Whiskey.

Die verdaute Kugel.

Ueber den merkwürdigen Verlauf einer Verletzung berichtet Prof. Dr. H. Boruttau in einem Aufsatz über den Weg und die Wirkung der Kugel. Er macht darauf aufmerksam, wie durch die verschiedenen Stellungen, die die Soldaten in den heutigen Kämpfen einnehmen, der Kugel häufig auch ihr Weg in der Achsenrichtung des Rumpfes gewiesen wird. Sie dringt z. B. an der Schulter ein, durchdringt den Brustkorb der Länge nach und bleibt über dem Zwerchfell oder in den Bauchdecken stecken, durchdringt in manchen Fällen auch noch den Unterleib und richtet hier Verheerungen an. In einem solchen Fall war das Geschoß dem im Schützengraben liegenden Soldaten an der Schulter eingedrungen, hatte eine Lunge, das Zwerchfell und die obere Magenwand durchbohrt und war dann im Magen liegen geblieben. Trotz des langwierigen Transportes, auf dem man dem Verwundeten durchaus nicht das bei der Durchbohrung von Theilen des Verdauungskanals nothwendige Verbot der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme befolgt worden war, trat keine ernstere Störung ein. Welchen Weg die Kugel dann weiter genommen hat, konnte durch eine Reihe von aufeinander folgenden Röntgenaufnahmen verfolgt werden: es war der „natürliche", der zum Abgange mit den Speiseresten führte. Der Verwundete der außer dieser auch noch andere Verletzungen erlitten hatte, ist inzwischen genesen.

Ein kleines Leiden, über welches wir Tag und Nacht grübeln, ist imstande, unser ganzes Nervensystem außer Ordnung zu bringen und uns aufs Krankenbett zu werfen. Darum sorge nicht, sondern sei frohen Mutes und setze dein Vertrauen auf Forni's Alpenkräuter. Es ist ein Heilmittel, auf das man sich völlig verlassen kann. Es ist aus giftfreien Kräutern bereitet und enthält nichts, was nicht gute Wirkungen hat. Wird nicht von Apotheken verkauft, sondern durch Spezialagenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Adv.

Pardon.

Ein Mitkämpfer aus dem Westen schreibt der Voss. Zeitung: Ich gedenke eines Tages, an dem wir französische Gefangene machten. Ein ganzer Trupp Franzmänner saß hinter einer Strohmiete. Scheinbar ein von den Rothosen besonders bevorzugter Platz. Wie fanden an solcher Stelle sehr oft eine kleine, auf uns harrende Schaar. Als die Gefangenen durch einen Musketier mit schmunzelndem Gesicht, abgeführt wurden, mußte die Abteilung auch die Neugierigen unserer Kompagnie passieren. Bei dieser Gelegenheit stieß ein Franzose versehentlich einen der Unsrigen an, schnell und höflich entschuldigte er sich: „Pardon!"

„Pardon is gut, was?" meinte der lange M. „Det hat er och schon jelernt!"

Trinker-Erfahrung.

Aller Anfang ist schwer,
Das Aufhören noch mehr,
Und manchmal ist der,
Der nicht aufhört, schwer.

Passend.

„Was der Redner für 'n Kohl zusammenschwätzt —"

„Sehr passend! Die Versammelten sind Vegetarier!"

Haben Sie das **Neue „Neu-Braunfelser Bier"** schon probiert? Es mundet jetzt wieder vorzüglich und ist besser als es jemals war. Probieren Sie es jetzt und Sie werden niemals anderes Bier trinken wollen.

Neu-Braunfelser Bier

Nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen gebraut. Unterstützt Heim-Industrie und seid für ein größeres Neu-Braunfels.

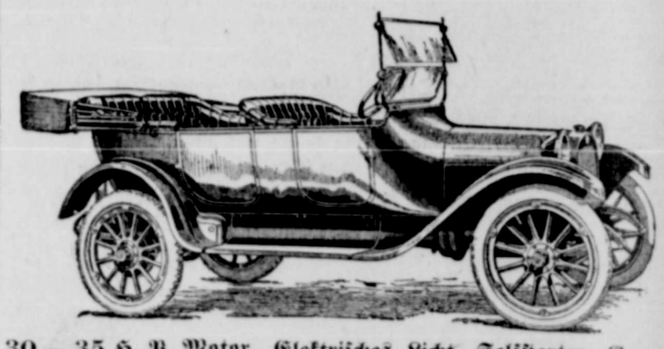
New Braunfels Brewing Co.

Phone 391. E. T. Laubscher, Alleiniger Verkäufer.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Jetzt in unserer Garage zu sehen:

Dodge Bro. Motor Car



30 — 35 H. P. Motor. Elektrisches Licht. Selfstarter. Generator 12 Volt. 40 Amp. Batterie. Preis $785 f. o. b. Fabrik. Nannme und verlange Demonstration.

Auto Sales & Supply Co.

F. G. Blumberg, Eigentümer,

Folgende Herren haben Dodge Bro. Motor Cars gekauft:

H. Dittlinger	August Zipp
Ernst Herbst	Louis Forke
Anton Vogel	Walter Hoffmann
A. C. Schneider	Alfred Behrens.
Adolph Reily	Emil Neuse
Robert Heimer	Joe Offer
Fritz Doehne	Henry Scholz

Ein Hudson 1916 Model ist jetzt bei uns in der Garage zu sehen, und sind wir zur demonstration bereit.

Budweiser

Das Getränk der Völker voll Manneskraft und Siegesruhm.

Seit 58 Jahren haben die Brauer von Budweiser zum Besten wahrer Mäßigkeit ehrliches Bier ehrlich gebraut für Amerika und für das Ausland. Güte und Reinheit, Milde und unvergleichlich würziger Geschmack haben Budweiser zur höchsten Stelle erhoben vor allen seinen Mitbewerbern. Die Welt kauft Millionen mehr Flaschen von diesem Bier als von jedem anderen — ein Beweis, daß Budweiser einzig ist in seiner Art.

Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

ANHEUSER-BUSCH
ST. LOUIS · U. S. A

Namen des nächstgelegenen Händlers angegeben auf Verlangen.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Bauholz

Schindeln — Dachblech

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

Seid glücklich

Tausende und Tausende von Frauen, die sonst Alles haben, was ihr Herz begehrt, um sie glücklich zu machen, fühlen sich elend wegen eines Frauenleidens. Gehören Sie zu dieser Zahl, so quälen Sie sich nicht und machen Sie einen Versuch mit Cardui. Tausenden hat er Gesundheit und Glück gebracht.

Nehmt

Cardui

das Frauen-Tonik.

Mrs. Delphinia Chance schreibt von Collins, Miss.: „Ich litt schrecklich von weiblichen Unregelmäßigkeiten. Wir hatten fünf Aerzte, aber ich wurde nicht besser. Ich entschloß mich, Cardui zu nehmen. Nachdem ich damit begonnen hatte, wurde ich täglich besser. Jetzt fühle ich mich so wohl wie nie zuvor." Versucht Cardui, heute.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer.
H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hülfskassierer.
JON. MARBACH, Vice-Präsident. B. W. NUHN, Hülfskassierer

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß · $160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

ED. BAETGE Phone 30 — GUS. STOLLEWERK Phone 31

B. PREISS & CO.

Ed. Baetge und Gus. Stollewerk, Eigentümer.

Särge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Manner und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Bogen für Gräber.

Fatal.

Das Dienstmädchen meldet der gnädigen Frau den Herrn X. Diese wünscht aber den alten, lästigen Gecken nicht zu empfangen und läßt ihm sagen, daß sie nicht zu Hause sei. Jetzt entspinnt sich folgendes Zwiegespräch:

„Die gnädige Frau ist leider nicht zu Hause."

„Könnte ich sie denn gegen Abend antreffen?"

„Ja," meinte das diensteifrige Mädchen, „da will ich die gnädige Frau mal eben fragen," sprach's und verschwand den lachenden Blicken des lästigen Gastes.

Zweifelhaftes Entgegenkommen.

Zahnarzt (zu einem Bettler, der um eine milde Gabe bittet): „Ja, mein Lieber, Geld kann ich Ihnen leider nicht geben, aber kommen Sie nur herein, ich will — Ihnen gerne ein paar Zähne gratis ziehen."

Ein Brief aus England.

Ein österreichischer Ingenieur, der vor dem Kriege in England tätig war und jetzt an der Front steht, hat kürzlich von seiner in England zurückgebliebenen Frau, einer geborenen Engländerin, einen Brief (mit dem Datum des 10. Juli) erhalten, der allgemeiner interessieren darf, da aus ihm die planmäßige Irreführung der englischen Bevölkerung mit erschreckender, ja grotesker Deutlichkeit hervorgeht. Die Schreiberin des Briefes, der in der Wiener „Neuen Freie Presse" mitgeteilt wird, beschwört zunächst ihren Gatten weder an seine Frau noch an sein Kind zu denken und seiner patriotischen Pflicht gegen welchen Feind immer nachzukommen: „Dein letzter Blutstropfen gehört Deinem Kaiser und Deinem Vaterlande; aber ich bin Gottes Barmherzigkeit und Gnade sicher, daß er Dich mir und unserem Kinde erhalten wird." Und nun heißt es weiter: „Die größte Sorge und schlaflose Nächte bereitet mir aber Euer Schicksal, teuerste Eltern! Seid Ihr vielleicht was Gott verhüten möge, von der in Deutschland und Oesterreich wütenden Hungerseuche bereits dahingerafft worden, wie die vielen anderen hunderttausend Familien? Oder vielleicht gar ein Opfer der Volkswut, von der unsere Zeitungen authentisch berichten?" Die Briefschreiberin teilt weiter mit, daß sie sich bestreben werde, ihren Schwiegereltern durch sichere Hand gesundes Brot zukommen zu lassen, da sie sich nicht vorstellen könne, wie man aus „Kleie und Sägespänen gebackenes Brot vertragen könne". Der letzte Absatz des Briefes lautet wörtlich folgendermaßen: „Die alltäglichen Berichte in den Tagesblättern belehren uns über den vollständigen Niederbruch Deutschlands und Oesterreichs, die auf allen Schlachtfeldern geschlagen und verblutet sind. Berlin und Wien wurden in fieberhafter Eile befestigt und auch Italien dringt weit über die Grenzen Oesterreichs vor. Und doch will in England keine siegesfrohe Stimmung aufkommen. In allen Gotteshäusern wird täglich nur um recht baldigen Frieden gebetet. Und nun wage auch ich, mit einer innigen Bitte an Euch heranzutreten, von deren Erfüllung mein und meines Kindes Lebensglück abhängt. Möge der Untergang Eures Vaterlandes, der Verlust Eurer Heimat in Euren Herzen keine Bitternis gegen Eure im siegreichen Feindeslande geborene Tochter und Enkelin aufkommen lassen und bitte überzeugt zu sein, daß es die glücklichste Stunde meines Lebens sein wird, Euch, wo immer der Kriegsausgang Euch zwingen wird, ein neues Heim zu gründen, mit meinem Kinde aufzusuchen und dort mein Leben zuzubringen." Die Briefschreiberin ist eine gebildete und klar denkende Frau. Wenn schon sie durch die „authentischen" Zeitungsberichte so betört wurde, in welch viel höherem Maße geschieht dies beim Volke? Wie furchtbar wird dann die Wahrheit wirken, die doch bald zum Siege gelangen muß.

(Ills. Stsztg.)

„In schlechter Verfassung."

Mancher Neu-Braunfelser wird für diese Information dankbar sein.

Macht einem der Rücken zu schaffen, wird er lahm, schwach, schmerzt er, arbeiten die Nieren nicht richtig, so sind vielleicht die Nieren „in schlechter Verfassung". Doans Nierenpillen sind für schwache Nieren; hiesige Zeugnisse beweisen ihren Wert. — Th. Schmiedekind, Contractor, 705 Castell-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt an einem schwachen Rücken, der mich schmerzte, wenn ich mich bückte oder etwas hob. Wie meine Nieren arbeiteten, war ich überzeugt, daß sie nicht in Ordnung waren. Eine oder zwei Schachteln Doans Nierenpillen aus Richters Apotheke befreiten mich von diesem Trubel. Seit zwei Jahren brauchte ich Doans Nierenpillen nicht mehr zu nehmen und ich halte mich für dauernd kuriert." Preis 50 Cents bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Herrn Schmiedekind kurierten. Foster-Milburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y. Adv.

Die Ananas-Industrie auf den Hawaii-Inseln.

Washington, 9. September.—Die Ananasproduktion der Hawaii-Inseln wird im Jahre 1915 annähernd die Höhe von 2,500,000 Kisten konservierter Ware erreichen. Vor Jahren pflegten die Ananas-Konservenfabriken die Früchte zu entstielen, zu schälen und herzurichten, um sie alsdann in Scheiben zu schneiden und den verschiedenen Größen nach in Büchsen zu verpacken. Die Mittelstücke Schalen usw. wurden als Abfall betrachtet. Später kamen die Konservenfabriken dahinter, daß man diese „Abfälle" sehr wohl noch verwerten und aus ihnen einen ganz beträchtlichen Nebenprofit ziehen könne. Die einstigen Abfälle werden jetzt zu einem Brei zerrieben, aus welchem man Ananassaft extrahiert, die Kernstücke werden in Würfel geschnitten und beinutzt — kurzum, kein Teil der Frucht geht verloren.

Eines der wertvollsten Nebenprodukte ist Ananas-Essig. Er wird jetzt zu einem Durchschnittspreise von 40 Cents per Gallone auf den Markt gebracht. Er ist weit milder und schmackhafter als der gewöhnliche Essig und die Hausfrauen Honolulus ziehen ihn bei der Bereitung von Mayonnaisen jedem anderen vor. Der genannte Essig wurde zuerst von Byron O. Clark, dem Pionier-Ananaszüchter der Hawaii-Inseln, fabriziert, welcher im Jahre 1898 von Californien einwanderte.

In dem mit dem 30. Juni 1915 zu Ende gegangenen Fiskaljahre wurden von den Hawaii-Inseln nach den Vereinigten Staaten frische Ananas zum Werte von $52,928, dagegen konservierte Ananas zum Werte von $5,986,160 exportiert.

Gesundheit und Glück hängen von der Leber ab.

Die träge Leber mit gehemmter Gallenabsonderung ist es, was uns zuweilen alles so trübselig auffassen läßt. Dr. Kings New Life Pills beseitigen diesen Zustand gründlich: sie regen die Leber an, vermehren den Fluß der Galle, regulieren den Stuhlgang und heitern auf. 25c die Flasche. Adv.

Plumper Schwindel.

Die farbige Elesta Walker, welche in No. 651 West Court Straße ein Logierhaus führt, wurde gestern von zwei Rassegenossen auf schlaue Weise um $500 gebracht. Sie erzählte der Polizei, daß ein Mann, welcher ein Zimmer von ihr mietete, sie ersuchte, mit ihm nach der Bank zu gehen. Unterwegs sei ihnen ein anderer Neger begegnet, welcher ihr gesagt habe, er habe soeben eine Börse mit einem Check von $1000 gefunden. Die Hälfte des Geldes wollte er ihr geben. Sie sei dann nach der Bank gegangen, habe $500 erhoben und den Männern gegeben, worauf man ihr den Check, welcher sich nachher als gefälscht herausgestellt habe, eingehändigt habe.

(Cincinnatier Fr. Pr.)

Der Schatz auf dem Friedhof.

Auf dem Frankfurter Friedhofe wurden durch die Kriminalpolizei zwei Blechbüchsen mit Banknoten im Werte von etwa 45,000 Mark ausgegraben, die ein Beamter seiner Firma unterschlagen und dort vergraben hatte. Zu dem Vorfall wird der Frankfurter Zeitung gemeldet: Vor über Jahresfrist wurde hier ein Oesterreicher wegen Unterschlagung verurteilt, der seiner Firma einen größeren Barbetrag unterschlagen hatte. Er gestand seiner Zeit auch die Tat ein, weigerte sich aber, den Ort zu nennen, an dem er das Geld untergebracht hatte. Nachdem der Verurteilte in das Strafgefängnis überführt worden war, wurde natürlich sein Briefwechsel genau überwacht, da man mit Recht vermutete, daß der Verurteilte irgendeiner Person Mitteilung machen werde, wo das Geld versteckt sei. Ein ganzes Jahr ließ der Verurteilte verstreichen, ohne irgendeine Andeutung zu machen. Endlich hielt er aber doch die Zeit für gekommen, um seiner Frau Mitteilung zu machen, wo er das Geld seiner Zeit versteckt hatte. Den Brief hatte er wahrscheinlich durch einen zur Entlassung gekommenen Mitgefangenen aus dem Gefängnis geschmuggelt. Die Frankfurter Kriminalpolizei war aber auf der Hut und war rascher als die Frau des Verurteilten. In aller Frühe begaben sich mehrere Kriminalbeamten auf den Friedhof. Dort wurden mehrere Friedhofsarbeiter beordert, die mit Schaufeln ausgerüstet den Beamten folgen mußten. Die Stelle, wo das Geld vergraben war, war so genau bezeichnet, daß es den Beamten nicht schwer fallen konnte, den Platz zu finden. Auf dem alten Teile des Frankfurter Friedhofes, zwischen den Gräbern zweier längst verstorbener Frankfurter Bürger, hatte sich der ungetreue Beamte ein Plätzchen ausgesucht, an dem das Geld eine Ruhestätte finden sollte, bis er die Zeit für gekommen hielt, um die Früchte seiner Unredlichkeit zu genießen. Die Arbeiter setzten an der Stelle ihre Schaufeln an. Kaum 20 Zentimeter tief waren sie gekommen, als sie auf etwas Hartes stießen. Man entfernte vorsichtig die Erde, und da kamen auf einmal zwei Blechbüchsen zum Vorschein. Als man sie öffnete, fand man in der einen für 20,000 Mark, in der anderen für 25,000 Mark deutsche, österreichische und russische Banknoten. Die Polizei nahm die Scheine in Verwahrung, um sie später der geschädigten Firma wieder zuzustellen.

RED TOP RYE built to fit the taste.

* Nach dem Bericht des Staats-Ackerbau-Departements wurden im Monat August 152,331 Ballen Baumwolle gereinigt, gegen 184,437 in demselben Monat des vergangenen Jahres.

* In Yorktown wird mit einem Kostenaufwand von $30,000 eine neue katholische Kirche gebaut.

— Berlin, 15. September. (Ueber London.) — Das Auswärtige Amt hat eben eine Denkschrift gegen die Verwandung farbiger Truppen auf dem europäischen Kriegsschauplatz unter der Begründung veröffentlicht, daß sie die wilden Kriegsbräuche ihrer Stämme nach Europa verpflanzen. Der Vorwurf richtet sich sowohl gegen England als auch gegen Frankreich. Afrikaner und Hindus mordeten die Verwundeten und verstümmelten die Toten, indem sie ihnen unter anderem auch die Ohren abschnitten, die sie, an eine Schnur gereiht, als Kriegstrophäe um den Hals tragen. In vielen Fällen schnitten diese Wilden ihren Opfern sogar die Köpfe ab, um sie als Beute mitzuschleppen. Eine große Zahl von Dokumenten sind als Beweise der Denkschrift beigefügt. Sie enthalten Briefe und Auszüge aus Tagebüchern, die man an französischen Gefallenen fand, sowie beschworene Aussagen deutscher Offiziere, Soldaten und deutscher Frauen, die zurzeit des Kriegsausbruchs in Frankreich wohnten.

— Wie die Passagiere des in New York eingetroffenen Dampfers „Ryndam" der Holland-Amerikalinie berichten, sahen sie, während das Schiff auf der Höhe von Deal 24 Stunden lang von den britischen Behörden festgehalten wurde, eine große Treibmine in gefährlicher Nähe eines vorüberfahrenden norwegischen Dampfers und kaum zwei Schiffslängen von der „Ryndam" entfernt. Ein britischer Kreuzer feuerte mehrere Schüsse auf die Mine ab, die nach der Schilderung der Augenzeugen mit furchtbarer Gewalt explodierte.

— William L. Walker aus New York, einer der Passagiere, der in den letzten neun Jahren eine amerikanische Baumwollfirma in Bremen vertrat, erklärte, daß Deutschland auf mindestens zwei Jahre mit genügenden Baumwollvorräten für militärische Zwecke allein versehen sei. Außerdem habe man in einer Verbindung von Holzbrei und Zellulose einen Ersatz entdeckt, der jetzt in der Textilindustrie ausgedehnte Verwendung finde.

— Das größte „Laufoleum" wird gegenwärtig in Oppeln (Oberschlesien) errichtet. Wie das „Berliner Tageblatt" mitteilt, wird die Anlage einschließlich der Pachtkosten für den Grund und Boden rund eine Million Mark kosten. Diese Entlaufungsanstalt wird die größte ihrer Art sein und soll 20,000 Soldaten vollständige Reinigung ermöglichen. Der Bau wird zu einem Teil von kriegsgefangenen Russen aus dem Gefangenenlager Lamsdorf bei Neise ausgeführt.

— So groß ist der Bedarf der russischen Regierung für amerikanische Waffen und Munition, daß eine aus 35 Generalen, Obersten, Kapitänen usw., bestehende Kommission, mit General Sapajnikoff an der Spitze, hier weilt, deren geschäftsmäßig eingerichtetes, amerikanische Stenographen u. Maschinenschreiber beschäftigendes, Bureau drei Etagen des sog. Flatiron Building, an der 23. Straße und 5. Avenue in New York, einnimmt. Die Kommission soll bereits Aufträge im Werte von mehreren hundert Millionen Dollars erteilt haben. In den die bestellte Kriegsausrüstung liefernden Fabriken wird die Herstellung derselben von mindestens 250 anderen russischen Armeeoffizieren beaufsichtigt.

— Die deutsche Botschaft in Washington hat der Bundesregierung Einzelheiten über 60 Fälle unterbreitet, in welchen britische Schiffe in der deutschen Kriegszone durch Führung der amerikanischen Flagge sowie der anderer neutralen Länder, auch durch Aenderung der Namenaufschrift ihre Nationalität zu verbergen gesucht haben.

As near to perfection as a beer can be brewed is—

ALAMO

THE BEER AHEAD

Don't ask for "Beer." Ask for Alamo---and be sure you get it.

F. G. Blumberg, Lokalagent.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Das Maiapfel-Lebermittel.

Maiapfel ist eine altmodische Lebermedizin. Sein aktiver Bestandteil (Podophyllin) wird manchmal „Pflanzen-Calomel" genannt. Po-Do-Lax enthält Maiapfel mit anderen wohlbekannten Lebermitteln verbunden, wodurch Po-Do-Lax zur idealen Lebermedizin wird. Es regt die Leber an, fördert die Gallenabsonderung, verursacht weder Leibweh noch Uebelkeit, macht gut fühlen. Man hole sich eine 50c-Flasche, nehme heute Nacht eine Dosis und beobachte, um wie viel besser man sich fühlt — man will dann nicht mehr ohne Po-Do-Lax sein. „Das Lebermittel mit Pflanzen-Calomel". 50c. Adv.

„Shopping."

Der „Sioux City Courier" schreibt: Das sogenannte „Shopping" ist eine fortschrittliche Zeitvertreibung der Jetztzeit. Wenn eine Frau zu Hause sich langweilt, dann begibt sie sich ohne Kassa in die größeren Läden und läßt sich von den Landendienerinnen einige hundert Dollars wert Waren vorlegen, welche sie dann mit Kennermiene durchmustert. Zu der Zeit, wo etwa das Abendessen bereit sein sollte, erinnert sie sich, daß zu Hause jemand auf das Essen wartet und plötzlich sagt sie den baff dastehenden Laden-Sklaven: „Ich kann mich heute nicht entscheiden, was ich kaufen will, doch können Sie mir ein Dutzend kleine Muster von den Stoffen abschneiden, damit ich daheim mir welche davon aussuchen kann." Mit süßsaurer Miene wird ihr Wunsch erfüllt und stolz wie eine Pfaubenne schwebt sie mit dem erhabenen Bewußtsein ihren heimatlichen Penaten zu, einen angenehmen Nachmittag verlebt zu haben. Das ist „Shopping", — auf gut Deutsch definiert meint es Marterung der Laden-Sklaven — die noch oft darin gipfelt, daß die „Gnädige" für fünf Cents Haarnadeln kauft und diesen Einkauf per Spezial-Laufburschen auf Kosten des Ladens nach ihrer zwei Meilen entfernten Wohnung heimsenden läßt. Und schließlich darf der Verkäufer sich noch gratulieren, wenn die „Gnädige" nicht telephoniert, daß die gesandten Haarnadeln entweder zu kurz, zu lang, zu krumm oder zu grade sind.

Jedes Heim braucht ein zuverlässiges Mittel für Husten und Erkältungen.

Beim Wechsel der Jahreszeiten gibt es Erkätungen. Beim ersten Anzeichen sollte gleich ein erprobtes Mittel vorschriftsmäßig gebraucht werden. „Ich habe nie ein Zeugnis geschrieben, weiß jedoch positiv, daß für mich und meine Familie Dr. Kings Neue Entdeckung das beste Hustenmittel ist, das wir je probiert haben — und wir haben sie alle probiert." 50c und $1.00. Adv.

Aus der Art geschlagen.

„Wie geht es Ihrem Sohn?"

„Hören Sie nur auf von dem! Ich hab' mit nix angefangen — er wird mit nix aufhören!"

Entschuldigung.

Mein Sohn konnte nicht nach Schule kommen. Er ist auf dem Kopf gefallen, wir haben die ganze Nacht kalte Komteffen aufgelegt.

Widerspruch.

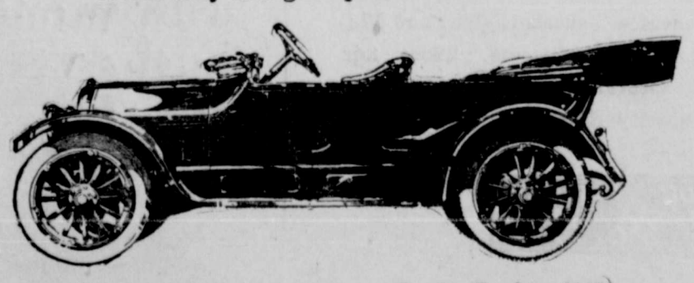
„Was glauben Sie denn eigentlich? Ich soll Ihnen nachgeben?"

„Ja, ich dachte, daß Sie als der Gescheidtere . . . ."

„Wer? Ich der Gescheidtere? Da wär' ich schön dumm!"

Overland 83 $750 f.o.b. Toledo

The 1916 Overland Model 83 has Magneto Ignition—all Overlands have. And this $750 car has many other advantages usually found only in higher-priced cars.



Five-Passenger Touring $750 Touring Roadster $725

Prices f.o.b. Toledo

Overland 83 Advantages

POWER—35 Horsepower Motor
COMFORT—Divan Upholstery; Long, Underslung Rear Springs and Large Tires
BEAUTY—Streamline Body Design
CONVENIENCE—Electric Control Buttons on Steering Column
MAGNETO IGNITION—Certain and Uniform
PRICE—No other car with these advantages and specifications can be had elsewhere at even considerably higher price

Call, telephone or write for demonstration

Baetge Auto & Cycle Co.

114 E

In Island

Die Meisten von uns sind geneigt, mit Island Vorstellungen von Eskimos und Renntieren zu verknüpfen. Deshalb ist die Nachricht von einer Sendung Texaco-Oele nach Reikjavik, Island, interessant.

In dieser Sendung befand sich auch eine Quantität Texaco Motor-Oel, woraus ersichtlich ist, wie weit das Automobil schon bis an die äußersten Grenzen der Zivilisation vorgedrungen ist, und zugleich auch wie weit das Geschäft der Texaco Company sich ausgedehnt hat.

Man sagt uns, daß die Isländer vorsichtige Käufer sind. Sie müssen das sein, denn Schiffe kommen nur in längeren Zwischenräumen an, und sollten Schwierigkeiten im Maschinenbetrieb entstehen, so müßte man lange auf Ersatzteile oder Reparaturen warten.

Deshalb kaufen sie Texaco Motor-Oel und andere Schmieröle, um ihre Maschinen in erstklassigem Zustande zu erhalten, und so frei von Abnutzung wie möglich.

Diese selben Eigenschaften werden zum wirksamen Betrieb Ihres Automobils, Tractors, Separators, Ihrer Eismaschine und aller sonstigen Maschinerie beitragen.

Der Texaco-Agent in Ihrer Stadt ist bereit, Ihnen zu dienen.

THE TEXAS COMPANY

General Offices: Houston, Texas. Agents Everywhere

2

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu Braunfels, - - Texas.
Herausgegeben von der

Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

23. September 1915.

Jul. Giesecke,.....Geschäftsführer.
G. F. Oheim,.....Redakteur.
G. F. Nebergall,.....Vormann.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

Herr Chas. W. Ahrens
ist als reisender Agent der Neu-Braunfelser Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

Eingesandt.

Douglas, Arizona,
den 19. September 1915.

Neu-Braunfelser Zeitung,
Neu-Braunfels, Texas.

Werter Herr Redacteur:

Sollten Sie nachfolgendes Gedicht noch nicht in Ihrer werten Zeitung gehabt haben, so möchte ich Sie bitten es abzudrucken, da es wohl vielen Lesern gefallen wird. Verfasser des Gedichtes ist Hauptmann Walter Bloem, welcher verwundet war.

* * *

Unsere Toten.

Euch, die ich fallen sah auf Belgiens Auen,
Euch, die ihr sankt in Frankreichs Saatgetreid,
Um eure Augen noch das Todesgrauen,
Um eure Stirnen schon Unsterblichkeit,
Euch, Kameraden, Gruß — die Waffe rostet
In eurer starren Faust, die nie gebebt;
Gruß euch, von einem der das Blei gekostet,
Noch lebt, und fast sich schämt daß er noch lebt!

Ihr, die ich half ins kühle Dunkel betten,
Ihr, die ihr modert einsam unentdeckt,
Ihr, die ihr welket in den Lazaretten,
Ihr, die das tückische Mörderblei gestreckt,
Ihr, die des Shrapnels Bluterguß zerwettert,
Die ihr des Kampfes heiße Lust gebüßt,
Und ihr, die der Granate Sprung zerschmettert,
Ihr heiligen Toten, seid gegrüßt—gegrüßt!
Nun ist daheim um euch ein jähes Klagen
Und schwarze Trauer deckt, die euch geliebt;
Doch eure Seelen sind hinaufgetragen
Dorthin, wo's nicht mehr Krieg noch Wunden giebt.
Oh ihr könnt nun um eure Stirnen hangen
Der Sorge Schleier und der herben Not,
Und auch des Kühnsten Seele faßt ein Bangen —
Oh Herr, wann dämmert uns dein Morgenrot!

Doch Friede—nein—es schauen unsere Toten
Von droben ernst herab auf unsern Kampf;
Sturm, Sturm! dem Feind auf's neu die Brust geboten —
Granaten— Shrapnel— Eisen— Pulverdampf—
Noch lange Züge müssen todwärts wallen,
Die Schaar dort droben ist noch viel zu klein.
Auf in den Kampf! was fallen soll mag fallen,
Erst muß das Vaterland erhöhet sein!

* * *

Mit bestem Gruß für ferneres Wohlergehen Ihrer Zeitung,
Ihr
Carl Pfefferkorn.
Company „A", 22nd Infantry,
Douglas, Ariz.

Aus Hunter.

Den 20. September 1915.

Nachfolgend das Resultat des Preiskegelns des Yorks Creek Kegel-Vereins:

1.	Willie Henk, Zorn	74
2.	Ernst Voß, Zorn	70
3.	Chas. Schriewer, B. R.	70
4.	Erhard Schwarzlose, Y. C.	69
5.	Chas. H. Ulbricht, R. W.	69
6.	Walter Hagemann, H. H.	67
7.	Alb. Schmidt, Zorn	67
8.	Benno Karraß, H. H.	67
9.	Arno Schwarzlose, Zorn	67
10.	And. Spangenberg, Y. C.	67
11.	Herm. Nolte, Y. C.	67
12.	Alwin Kewitsch, S. M.	66
13.	Otto Schriewer, Geronimo	66
14.	Wend. Eberhardt, Y. C.	66
15.	Alb. Timmermann, Freiheit	66
16.	Max Randow, Y. C.	66
17.	Geo. Bauerschlag, Y. C.	65
18.	Alb. Schulze, Zorn	65
19.	Ernst Ruehle, Zorn	65
20.	Jul. Nolte, Y. C.	65
21.	Ewald Oppermann, R. W.	64
22.	Bruno Henk, C. Town	64
23.	Alwin Ruehle, Y. C.	63
24.	Eddy Eberhard, Y. C.	63
25.	Osw. Ulbricht, C. Town	63
26.	Wal. Kohlenberg, Freiheit	63
27.	Eugen Kutscher, Zorn	62
28.	Eddy Zipp, Social	62
29.	R. Cloudt, Cardova	62
30.	Os. Moeller, Y. C.	62
31.	Alf. Soechting, Y. C.	62
32.	Alb. Voß, Zorn	62
33.	Chas. Jubela, Geronimo	62
34.	Emil Dietert, Zorn	62
35.	Harry Mueller, Y. C.	62
36.	Max Voß, Zorn	61
37.	Otto Koepp, Comalst.	61
38.	Rich. Trapp, Y. C.	61
39.	Herb. Eberhardt, Y. C.	61
40.	Aug. Schubert, Geronimo	60
	Booby, Herm. Haase, Comalst.	43

Achtungsvoll,
Wend. Eberhardt.

Lokales.

‡ Die „Neu-Braunfelser Zeitung" ist von den Damen des „Civic Improvement Club" ersucht worden, den Firmen Giesecke & Geren, Henne Lumber Co., Geo. Pfeuffer Lumber Co., Eiband & Fischer, Louis Henne Co., Pfeuffer-Holm Co. und Comal Rock Co. den herzlichen Dank des Civic Improvement Club" auszusprechen für freundliche Hülfe beim Bau des Pavillons bei Klingemanns Quellen.

‡ Die mexikanische Bevölkerung von Neu-Braunfels und Umgegend veranstaltete zur Feier des 16. Septembers einen schönen Umzug mit Musik. Tausende von Besuchern von Nah und Fern hatten sich eingefunden. Trotz der großen Menschenmenge kam nicht die geringste Störung vor.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 11¼, San Antonio 10.45, New Orleans 10.60, Houston 11, Dallas 10.60, Galveston 10.85.

‡ Unser Kongreßrepräsentant, Herr James L. Slayden, brachte als Mitglied einer Regierungs-Commission einen Teil des Sommers in Hawai zu. Einer Einladung des „Women's Civic Improvement Club" folgend, wird Herr Slayden nächsten Sonntag Abend im Auditorium des neuen Schulhauses über seine Beobachtungen und Erlebnisse in Hawai einen Vortrag halten, zu welchem Alle, und besonders auch die Schulkinder, freundlichst eingeladen sind. Der Vortrag beginnt punkt 8 Uhr.

‡ Am Sonntag, den 19. September, wurde von Pastor Mornhinweg in der deutschprotestantischen Kirche getraut: Herr Albert Fenske mit Frl. Clara Mickesch. Zahlreiche Festgäste hatten sich eingefunden, um Zeuge der feierlichen Handlung zu sein. Das junge Paar wird in Schertz sein neues Heim aufschlagen.

‡ Zu Santa Clara im gastlichen Hause des Herrn und Frau Gustav Pfannstiel fand inmitten zahlreicher Festgäste die Vermählung ihrer Tochter Frl. Rosa Pfannstiel mit Herrn Frank Wuest statt. Pastor Mornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Das junge Paar wird in der Nähe von Blanco City wohnen.

‡ Resultat des Preiskegelns in Freiheit Samstag und Sonntag, den 18. und 19. September:

1.	Ferd. Syring, Freiheit	70
2.	Max Voß, Zorn	70
3.	Walter Sattler, Lone Star	68
4.	Robert Zipp, Lone Star	67
5.	Ferd. Kramme, Solms	66
6.	Alb. Timmermann, Freiheit	66
7.	Wm. Klinger, Comalstadt	66
8.	Rudolph Wolfshohl, Solms	65
9.	Herbert Bremer, Bracken	65
10.	Richard Reinarz, Solms	65
11.	Albert Schubert, Comalstadt	65
12.	Chas. Jubela, Geronimo	65
13.	Harry Wagenführ, Freiheit	64
14.	Chas. Randow, Zorn,	64
15.	David Hild, Solms	64
16.	H. A. Buerger, Seguin,	64
17.	Willy Lehmann, Lone Star	64
18.	Emil Voigt, Solms	63
19.	Otto Koepp, Comalstadt	63
20.	Edwin Dierks, Comalstadt	63
21.	Robt. Heimer, Smithsons V.	63
22.	Hilmar Dietert, Solms	63
23.	Ferd. Friesenhahn, Solms	62
24.	Herm. Ludwig, Clear Spring	62
25.	Hermann Rose, Freiheit	62
26.	Willie Timmermann, Freiheit	62
27.	Edgar Schleicher, Freiheit	62
28.	Oskar Nolte, Social	62
29.	Willie Kroesche, Freiheit	62
30.	Otto Ohlrich, Smithsons V.	62
31.	Otto Schaefer, Clear Spring	62
32.	Erwin Schleicher, Freiheit	62
33.	Herm. Schuenemann, C. S.	62
34.	Ed. Freitag, Harmonie	61
35.	J. H. Rose, Freiheit	61
36.	Albert Hansmann, Freiheit	61
37.	Alwin Moeller, Comalstadt	61
38.	Alfred Freitag, Clear Spring	61
39.	Harry Eberhardt, York Creek	61
40.	Willie Buske, Comalstadt	61
41.	Willie Stratemann, Solms	61
42.	Edwin Lux, Bracken	61
43.	Harry Schmidt, Clear Spring	61
44.	Egon Schleicher, Freiheit	61
45.	Wendelin Eberhardt, Y. C.	61
46.	August Schubert, Geronimo	60
47.	Gus. Reininger, Comalstadt	60
48.	Chas. Buske, Social	60
49.	H. F. Faver, Barbarossa	60
50.	Alfred Staats, Social	60
51.	H. Pantermühl, Crane's M.	60
52.	Harry Specht, Barbarossa	60
53.	Harry Nolte, York Creek	60
54.	Emil Haas, Social	59
55.	Willie Coenen, Social	59
56.	Eugen Reinarz, Solms	59
57.	Arthur Zipp, Solms	59
58.	Henry F. Meyer, Freiheit	59
59.	Emil Heinen, Social	59
60.	Hermann Dirks, Freiheit	59
	Otto Lehmann, Booby ohne Pumpen	38

Team:

Freiheit No. 1,	284
Comalstadt No. 2,	283
Clear Spring No. 2,	266

‡ Herr Richard Walter in San Antonio hat von Herrn E. Hoppe u. Frau in Bolkenhain, Schlesien, eine den 16. August datierte Postkarte erhalten, deren Inhalt das Folgende entnommen ist: „Für erhaltene Zeitungen wiederum vielen Dank. Besonders zur Jetztzeit ist derartiger Lesestoff immer recht angenehm und unterhaltend. Auch dort wird bekannt sein, wie es vorwärts geht, und welche Kraftentfaltung von Seiten der Deutschen zu konstatieren ist. Es wird ein Abschluß kommen, wie er der gerechten Sache entspricht."

‡ Regenfall am 15. September, 1.10 Zoll. — Im oberen Stromgebiete der Guadalupe fielen so schwere Regen, daß der Fluß Donnerstag Nacht hier schnell stieg und am Freitag den Comal zurückstaute bis das Wasser mehrere Fuß hoch über dem Damm war.

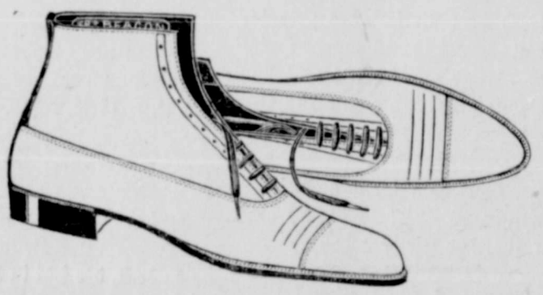
† Am 16. September starb am Yorks Creek Herr August Herzog. Der Entschlafene wurde am 19. Juni 1848 zu Sackow bei Luckau in der Provinz Brandenburg geboren. — Nach seiner Trauerfeier im Hause bewegte sich der lange Zug der Trauernden zur Stätte des Familiengrabes, wo der Entschlafene beigesetzt wurde. Herr Pastor F. W. Budy von Redwood hielt die Grabrede. Die Woodmen und die Hermannssöhne widmeten auch dem Entschlafenen einen herzlichen Nachruf. — Die Hinterbliebenen sind: ein Sohn, Hermann und seine Frau, sowie zwei Enkel, drei Stiefkinder: Charlie Zechow, Fritz Zechow und Frau Maria Hagedorn, ebenfalls ein Bruder, Gustav, bei Kyle wohnhaft und viele andere Verwandte und Bekannte. — Die Gattin und ein Sohn gingen den Verstorbenen im Tode voran.

Möbeln zum halben Preis.

Neue und gebrauchte Möbeln, repariert und neupoliert. Bettstellen emailliert. Alle Arbeit garantiert.
H. Kurth,
tf. Ecke Seguin- u. Garten-Straße.

Zu verrenten.

Mein gut eingerichteter Butcher Shop nebst Viehfütterungspennen mit Trögen, guter Wage zum Vieh-Wiegen und 4 Acker Land. Guter Platz für rechten Mann. An der Guadalupe-Brücke, der frühere Syrings Platz. J. F. Willmann. tf



Beacon Schuhe
für Männer.

Wenn Sie Beacon Schuhe kaufen, erhalten Sie größte Schuh-Bequemlichkeit, Schuh-Eleganz und Schuh-Dauer für die geringsten Schuh-Kosten.

Beacon Schuhe bedeuten Dauerhaftigkeit, das Modernste in „Style" und große Geldersparnis. Wenn wir noch keinem ein zweites Paar Beacon Schuhe verkauft haben, so ist es, weil er sein erstes Paar noch trägt.

UNION MADE FOR MEN
$3 $3.50 $4 $4.50

Kastner & Holz.

Bauarbeiten Reparaturen
A. C. Moeller
Nachfolger von Moeller Bros.
Contractor und Baumeister
Cementarbeit eine Spezialität
Neu-Braunfels, - - - - Texas.
Häusertransport Telephon 152

IN BROWN BOTTLES ONLY
Pearl BEER
WITHOUT A PEER
Still Beats All Others
San Antonio Brewing Association
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

B. E. Voelcker & Son.

Alleinige Agenten für die vom Staate eingeführten
Schulbücher.
Händler in Tablets, Bleifedern, Tinte und Schreibmaterialien, die in der Schule gebraucht werden.

Uhren,
alle Sorten.
Armbänder-Uhren
bei
F. C. Hoffmann,
Juwelier.

Sie sind freundlichst eingeladen
zu unserer ersten Ausstellung hübscher, modernster
Millinery
in unserem neuen Lokal
526 San Antonio-Str.
Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. September.
Bon Ton Millinery
Frl. Nowotny und Hoeke, Eigentümerinnen.

Würden Sie im Falle Ihres Todes Frau und Kind hülflos zurücklassen?

Sterben muß ja Jeder. Es ist daher eines Jeden Pflicht, Geld in der Bank zu hinterlassen, damit seine Familie im Falle seines Todes nicht Not leidet.

Ihre beste Lebensversicherung ist Geld in der Bank, weil während Ihrer Lebzeit gute Geschäftsgelegenheiten sich Ihnen darbieten mögen.

Deponieren Sie Ihr Geld bei uns.
Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen auf Zeitdepositen.
Neu Braunfels State Bank

Lokales.

‡ Als Deputy City Marshal August Knetsch am Mittwoch Morgen um 2 Uhr in die Nähe des County-Gefängnisses kam, hörte er, daß die Insassen mit auffallendem Eifer sangen und tanzten. Er telephonierte an Sheriff Adams. Diesem gelang es, sich in das Gefängnis hineinzuschleichen, ohne daß er von den lärmenden Gefangenen gesehen oder gehört wurde. Der Gefangene Allen Young war eifrig damit beschäftigt, ein großes Loch in die eiserne Decke zu sägen; die übrigen Gefangenen sangen und tanzten, um das Geräusch der Säge unhörbar zu machen. Als Sheriff Adams an Allen Young die Frage richtete, ob er nicht Hülfe wünsche, trat plötzlich tiefes Schweigen ein. Die Ueberraschung war groß. Der Besuch des Sheriffs kam gänzlich unerwartet.

‡ Der neue Katalog der „Comal Springs Nursery" des Herrn Otto Locke ist erschienen und erinnert daran, daß es bald wieder Zeit ist, Hof und Garten in Ordnung zu bringen und Bäume und Ziersträucher zu pflanzen. Der Katalog ist reich illustriert und enthält eine Menge wertvoller Auskunft für Heimbesitzer und ausführliche Beschreibungen von Obst- und Schattenbäumen und Ziersträuchern, die hier in Texas gut gedeihen.

‡ Montag Abend geriet der Stall des Herrn Ernst Jonas in der Comalstadt in Brand. Die Feuerwehr war prompt da. Das Gebäude wurde beschädigt und ein Teil Corn verbrannte.

† Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am Dienstag Morgen gegen 9 Uhr auf der Bear Creek Road zwischen hier und Sattler. Herr Wilhelm Schmiedekind von San Antonio, Sohn von Herrn Theodor Schmiedekind und Frau von hier, wurde durch zufällige Entladung seines Gewehres augenblicklich getötet. Er war am Sonntag hierhergekommen, um eine Woche Ferien hier zuzubringen. Am Dienstag Morgen fuhr er mit seinem Schwager Herrn Walter Staats, welcher Sodawasser nach Sattler bringen wollte, und nahm ein Gewehr und einen „Kodak" mit. Unterwegs wollte Herr Schmiedekind den Kodak zurechtmachen, um photographische Aufnahmen vorzunehmen; das Gewehr hatte er vor sich, mit dem Schaft auf der Deichsel ruhend. Während er mit dem Kodak beschäftigt war, glitt das Gewehr ab und entlud sich. Die Ladung drang Herrn Schmiedekind in der Herzgegend in die Seite und hatte seinen augenblicklichen Tod zur Folge.

Der Verstorbene war am 6. April 1883 in Neu-Braunfels geboren, absolvierte die hiesige Stadtschule und besuchte dann ein „Business College". Die letzten Jahre arbeitete er für die Reese Optical Company in San Antonio; er war zur Zeit seines Todes Sekretär derselben. Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag vom Hause des Herrn Theodor Schmiedekind aus auf dem Comalstädter Friedhofe statt. Herr Pastor Mornhinweg widmete dem so plötzlich Dahingeschiedenen einen warmempfundenen Nachruf. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetrübten Eltern, zwei Brüder (Fritz und Walter), zwei Schwestern (Frau Walter Staats und Frl. Anna Schmiedekind) und viele andere Verwandte und Freunde, die den unzeitigen Tod des tüchtigen jungen Mannes aufs tiefste bedauern.

‡ Die folgenden Mitglieder des San Antonioer Turnvereins kamen am Mittwoch nach Neu-Braunfels, um ihrem verunglückten Freunde Wilhelm Schmiedekind die letzte Ehre zu erweisen:

Louis Heuermann, Präsident des Turnvereins; Fred C. Pfeiffer, Vize Präsident; Geo. Huth, Turnwart; T. Jochimsen, Geo. Huntreß jr., Fred Hummert, Hubert Stroeck, Anton Judmaier, Mr. Frazier, Mr. Tubbs, Adolph Lassner, Hermann Klaus.

‡ Verhandlungen des Distriktgerichts:

Wilhelm Ebert vs. L. W. Stieren. Auf Antrag des Klägers gestrichen.

W. R. Posey vs. Jesse J. Sippel, Walter Fricke, E. T. Wilkinson, J. J. Fricke und E. F. Kneupper. Hypothek. Inbezug auf E. F. Kneupper auf Antrag des Klägers gestrichen. Urteil zugunsten des Klägers, und zugunsten von Jesse J. Sippel gegen die übrigen Beklagten.

Die Grand Jury sagt in ihrem Bericht, daß sie 22 Anklagen eingereicht habe. (Die Liste dieser Anklagen ist bereits in der letzten Nummer veröffentlicht worden.) Sie hat das County-Gefängnis in gutem sanitaren Zustande und in guter Ordnung gefunden. Reparaturen am Courthause werden empfohlen.

Staat Texas vs. Theodor Reininger. Schwindel unter $50.00. Der Angeklagte bekannte sich schuldig. $21.00 nebst Kosten, und 10 Tage Gefängnis. Eine von den beiden Anklagen wurde gestrichen.

Staat Texas vs. Jose Trjo, Garbino Trejo, Jose Rodriguez, Alberto Sanchez und Valentina Villegas. Erschwerter Angriff. Jose Trejo, Garbino Trejo und Valentino Villegas bekannten sich schuldig und wurden zu je $5 Strafe und Kosten verurteilt. Die Anklagen gegen Jose Rodriguez und Alberto Sanchez wurden gestrichen.

Staat Texas vs. Thad Hewitt Einbruch und Empfang gestohlener Sachen. Bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben; Bond in jedem der drei Fälle auf $500 festgeetzt.

Staat Texas vs. Sam Stahl Einbruch und Diebstahl. Bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben; Bond in jedem der 5 Fälle auf $500 festgesetzt.

Staat Texas vs. Agapito Sanchez. Diebstahl unter $50.00. Bekannte sich schuldig; $5.00 und die Kosten.

Staat Texas vs. Otto Kruckemeyer. Verlassen der Frau. Wegen Krankheit des Angeklagten verschoben.

Staat Texas vs. Chas. T. Pledger. Schwindel unter $50.00. Da Distriktrichter Roberts disqualifiziert war, wurde Herr J. R. Fuchs als Richter für diesen Fall eingeschworen. Der Angeklagte bekannte sich schuldig; das Urteil lautete auf $10.00 nebst Kosten und 1 Tag Gefängnis.

Felix Torres vs. Ronalda Esquible Torres. Verschoben.

Hulda Seekatz vs. Harry Seekatz. Ehescheidung bewilligt.

Staat Texas vs. Ed. Perkins und Charley Trawick. Diebstahl unter $50.00. Die Angeklagten bekannten sich schuldig. Das Urteil der Jury lautete auf $50 nebst Kosten und 90 Tage Gefängnis für jeden.

Als Jury-Kommissäre wurden die Herren Alfred H. Staats, Julius Voelcker und John Kastner vom Distriktrichter ernannt.

Lena Suarez vs. Emanuel Suarez. Verschoben.

Der erste Tag der nächsten Gerichtssitzung (der erste Montag im Februar) wurde als Tag für die Ausstellung von Bürgerscheinen bestimmt.

Staat Texas vs. Fred Carr. Notzuchtsversuch. Der Angeklagte wurde unter dem Jugengerichtsgesetz auf nicht weniger als zwei und nicht mehr als fünf Jahre nach der Reformschule in Gainesville geschickt u. von Sheriff W. H. Adams am Montag dorthingebracht.

Staat Texas vs. Sam Stahl. Bekannte sich schuldig; 2 Jahr Zuchthaus.

Staat Texas vs. Sam Stahl. Auf Antrag des Distriktanwalts wurden vier Anklagen gestrichen.

Staat Texas ve. Allen Young. Auf Antrag des Distriktanwalts gestrichen.

Otto Penshorn vs. J. & J. N. R. R. Co. Antrag des Klägers auf neuen Prozeß abgewiesen; Kläger appelliert.

‡ Team-Kegeln der „Verheirateten gegen die „Unverheirateten", auf den Bahnen des „Social Club".

Rudy Jahn, Captain der „Unverheirateten".

J. H. Platz, Captain der „Verheirateten".

18. August 1915.

Erstes Spiel: Verheiratete 327, Unverheiratete 321.

Zweites Spiel: Verheiratete 334, Unverheiratete 265.

1. September 1915.

Erstes Spiel: Verheiratete 335, Unverheiratete 337.

Zweites Spiel: Verheiratete 296, Unverheiratete 319.

15. September 1915.

Erstes Spiel: Verheiratete 300, Unverheiratete 248.

Zweites Spiel: Verheiratete 426, Unverheiratete 298.

Zusammen: Verheiratete 2018, Unverheiratete 1788. Die Verheirateten haben also 230 Kegel mehr zum Fall gebracht, als ihre Gegner.

Auf jeder Seite beteiligten sich 10 Kegler. Das Durchschnittsresultat für die Verheirateten war 336 Kegel für jedes Spiel, für die Unverheirateten 298 Kegel.

‡ Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Albert Ludwig, Chr. Herry jr., E. Martin, Alex Floege, A. W. Steinbring, Frau Conrad Wenzel jr., Joseph Jacobi, Edmund Schmidt, Otto Adams, Chr. Walter, W. H. Adams, August Schleicher, Theo. Schmiedekind, Walter Staats, H. A. Rose, J. Schwandt, Frl. Lina Richter, B. Holekamp, J. Schmidt, Alwin Moeller, P. Weilbacher, Max Meyer, Egon Kirmse, Ed. Staats, Fred. C. Pfeiffer, T. Jochimsen und viele Andere.

‡ Gregorio Salinas wurde letzten Donnerstag von Constable Frank Nowotny erschossen. Nowotny wurde in der Voruntersuchung unter $1000 Bond gestellt.

‡ Herr Gustav Schulze jr., San Antonio Route 4, schreibt: „Hier bei San Antonio sieht es gut aus. Ich denke, daß ich von 125 Acker 56 oder 57 Ballen ernte; bis jetzt habe ich 51 Ballen heraus. Corn und Futter ist auch wieder genug geerntet."

‡ Nächsten Samstag ist Stadt-Lehrer-Examen für Solche, die sich für Anstellung als Lehrer oder „Substitute" in den Schulen des Neu-Braunfelser Schuldistrikts zu befähigen wünschen. Das Examen findet im neuen Schulgebäude statt und beginnt morgens 8 Uhr. Examinatoren sind die Herren B. Holekamp, N. E. Scudder und R. H. Marrs.

‡ Im Hause des Herrn Fritz Schwarzlose bei Zorn war am Sonntag Nachmittag fröhliche Kindtaufe. 2 Töchter seines Schwiegersohnes Hermann Kutscher und dessen Ehegattin Valeska, geb. Schwarzlose erhielten in der hl. Taufe durch Herrn Pastor A. Koerner die Namen: Elise, Iphigenia und Letrice Emma.

‡ Am Sonntag, den 26. September feiert die hiesige deutschprotestantische-Gemeinde das diesjährige Erntedankfest. Die Kirche wird in der üblichen Weise mit Feldprodukten u. Blumen geschmückt werden, und der Kirchenchor wird durch schönen Gesang die Feier zu erhöhen suchen. — Der Konfirmandenunterricht wird am Samstag, den 2. Oktober, vormittag um 10 Uhr seinen Anfang nehmen. Adv.

‡ **Robert Kirmse** erteilt Musikunterricht; Blas- und Streichinstrumente, Piano. Tel. 327.

‡ **The Modern Dressmaking School** lehrt Ausschneiden, Anpassen und Nähen. 504 Garden St., San Antonio, Tex. 49 4t

‡ Der große **Mondschein-Ball** in der Cibolo Halle findet Samstag, den 25. September statt. Infolge eines Druckfehlers war in der letzten Nummer „Samstag, den 27. September" zu lesen. Es hätte heißen sollen: **„Samstag, den 25. September."** 1

‡ Hauslehrerstelle gesucht. Musikalisch. XX Box 182, New Braunfels. 51 2t

‡ Bestellen Sie Ihr Brennholz bei der Farmers Gin Association, Telephon 342 oder 303. tf

‡ **Zu verkaufen.**

Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
tf **Jos. Landa.**

‡ **Silver Wyandotte-Hähne** zu verkaufen, $1.00 das Stück. Alfred Eickenroht. 51 2t

‡ **Guter Saathafer bei Pfeuffer-Holm Co.**

‡ **Holz! Holz!** Wir liefern es ab. Farmers Gin Association, Tel. 34 oder 303. tf

‡ Hauslehrer-Stelle gesucht. XX Box 182. 49 3t

Alles ist mit einem großen Boom bedroht!

So allmählich bekommt aller Handel wieder seinen natürlichen gesunden Lauf.

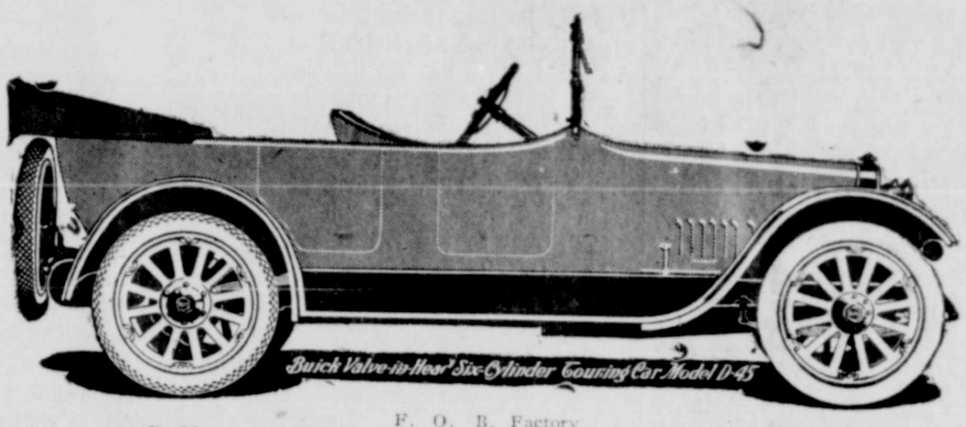
Wir sind vollständig dafür vorbereitet. Waaren und wieder Waaren, Neuheiten und wieder Neuheiten sind hier, und nicht bloß hier, sondern so „gepreist", daß es lockend und lohnend ist die Einzelheiten zu besichtigen.

Von jetzt an erwarten wir daß für eine jede Dame, die zur Stadt kommt, es eine Freude sein wird, hier einzukaufen.

Wir zeigen immer gern unsere Waaren.

Eiband & Fischer.

1916 BUICKS 1916



F. O. B. Factory.

D 44 ..... $950
D 54 ..... $1450
D 45 ..... $985
D 55 ..... $1485

Gerlich Auto Co., Agenten,
Neu-Braunfels, Texas.
— 12 verkauft. —

‡ Säe-Maschinen, alle Größen, immer an Hand bei Louis Henne Co. 50 2t

‡ **Chas. Chaplin - Stücke**
im
Opernhause:
Sonntag, 26. Sept., „Work."
Sonntag, 10. Okt., „The Bank."
Sonntag, 24. Okt., „A Jitney Elopement."
Der größte Komiker, den die Welt je gesehen hat!
Die Vorstellungen im Opernhause beginnen jeden Sonntag Nachmittag schon um 4 Uhr. 51 2

‡ **Dr. P. E. Suchs,** Austin, Texas, deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, auch Anmessung von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels; wird Sonntag, den 3. Oktober in Prince Solms Hotel sein. 51 2t

‡ Jagdgewehre sowie alle Sorten Patronen kauft man am besten bei Louis Henne Co. 50 2t

‡ **Zahmes Familienpferd,** Geschirr und Carriage zu verkaufen. Hermann Clemens, Vereinsberg. tf

‡ Firestone Rubber Tires werden aufgezogen bei
tf **J. Schwandt**

‡ Die schönsten Tee- und Dinner-Sets, sowie alle Sorten von Porcellan- und Glassachen, immer die größte Auswahl zu finden bei Louis Henne Co. 50 2t

‡ Seht euch die **Steel Body Buggy** an, etwas ganz neues, bei
tf **E. Heidemeyer.**

‡ **Billiges Holz** abgeliefert. Farmers' Gin Association, Tel. 342 oder 303.

‡ Heiz- und Koch-Oefen haben wir jetzt die größte Auswahl.
50 2t Louis Henne Co.

‡ **Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.** tf

Jährliche Herbst- und Winter-

Millinery Opening.

Ausstellung der modernsten Neuheiten von Hüten für Damen, Mädchen und Kinder.

September 28. und 29.

Freundlichst ladet ein

Anna Huebinger.
Bei Eiband & Fischer.

Billig zu verkaufen,

Ein schönes Wohnhaus mit Lot an Comal-Straße, $4000.00; $1000 Anzahlung, Rest lange Zeit.

17½ Acker billig, in Comalstadt, bekannt als „Spring Grove Poultry Farm".

Billiges gutes Land in Atascosa County zu verkaufen oder zu verhandeln; auch in Nueces County nahe bei der Stadt Alice. — Ein Haus an San Antonio-Straße, $1600.00. — Sonst noch verschiedene Plätze billig und gut. Man addressiere an

Wm. Pfeil,
Box 593, Neu-Braunfels, Texas.

Farmer u. Viehzüchter!

Lone Star Screw Worm Liniment

tötet Würmer auf der Stelle und hält die Fliegen ab

Preis 25 Cents die Flasche

Fabriziert und zum Verkauf bei

H. V. Schumann,
Apotheker, New Braunfels, Texas.

Die Zederninsel.

Erzählung von Louis Joseph Vance. Uebersetzt von Alfred Peuker.

(Fortsetzung.)

Ein Ausruf des Erstaunens entfuhr Willing, als er das Mädchen neben Cadogan erblickte — alles andre hätte er eher erwartet, als ihre Anwesenheit. Die Mündung des Revolvers auf beide gerichtet, setzte er seinen Weg fort, ohne die drohende Gefahr zu ahnen, die auf ihn lauerte.

Cadogans geschwollene Zunge war nicht imstande, einen Warnungsruf hervorzubringen, und durch die maßlose Erregung war auch das Mädchen wie gelähmt; so spielte sich denn das unabwendbare Drama in schneller Szenenfolge ab.

Sei es, daß der Schwarze seine Ungeduld nicht länger zu zügeln vermochte, oder daß der Blutverlust ihn erschöpft hatte — kurzum, er lehnte sich seitwärts gegen den Pfosten, wo Willing, der etwa bis zur Hälfte der Treppe gekommen war, ihn sofort entdeckte.

„Billy," schrie er, den Hahn des Revolvers spannend.

Der Neger, der mit der blinden Wut der gereizten Bestie nur sein Ziel im Auge hatte, stürzte aus seinem Versteck hervor.

Willing schoß und fehlte. Im Nu stand der Schwarze trotz seiner schweren Verwundungen aufrecht, schwang die Keule um den Kopf und schleuderte sie nach seinem Angreifer.

Doch als das Wurfgeschoß seinen Händen entflog, traf ihn die zweite Kugel Willings. Gleich einem Kinderballon, dem die Luft entweicht, fiel er, haltlos in sich zusammensinkend, wie ein Bündel Lumpen zu Boden.

Die wirbelnde Keule aber schlug Willing den Revolver aus der Hand, schlug auch seinen stützend vorgestreckten Arm zur Seite und traf ihn mit dem schweren Ende mitten ins Gesicht.

Er taumelte, stürzte, rollte ein paar Stufen hinab — dann war alles still.

Die Schüsse aber hatten die Spannung der unfreiwilligen Zuschauer gelöst. Zum erstenmal in den letzten beiden Stunden versagten die Nerven des jungen Mädchens; die Pistole entglitt ihren Fingern, Jane schwankte und wäre gefallen, wenn Cadogan sie nicht mit wiederkehrender Kraft in seinen Armen aufgefangen hätte.

Als er sich über das schöne Gesicht beugte, das regungslos an seiner Brust lag, kam ihm zum erstenmal die wahre Natur seiner Gefühle für das herrliche, junge Geschöpf zum Bewußtsein.

Mit starken Armen, die nichts von den ausgestandenen Leiden fühlten, hob er die Geliebte auf wie ein Kind und trug sie auf die Veranda hinaus, damit ihrem Auge beim Erwachen der gräßliche Anblick des Kampfplatzes erspart bleibe.

Seine nächste Sorge galt nun Creagh; er erlöste ihn aus seiner qualvollen Lage und half ihn liebevoll, sich aufzurichten. Dann schritt er im Bogen um die ekelhafte, leblose Hülle des ehemaligen Gespenstes durch die Halle, hob Willings herabgefallenen Revolver auf und betrachtete das entstellte Gesicht seines bewußtlosen Widersachers. Auf einigermaßen passables Aussehen konnte dieser Ehrenmann wohl nie mehr hoffen. Die Nase war zu Brei gequetscht, die Vorderzähne ausgeschlagen und die Stirn in einer Weise abgeschunden, daß furchtbare Narben zurückbleiben mußten. Von der auf der Brust ruhenden Hand hatte sich der Verband verschoben und mit Schaudern sah der junge Mann eine tiefe durch und durch gehende Bißwunde.

Da Cadogan das volle Maß von Willings Missetaten noch nicht kannte, so vermochte er sich eines gewissen Mitleids mit dem Uebelzugerichteten nicht zu entbehren. Er untersuchte sorgfältig dessen Taschen nach etwaigen verborgenen Waffen, fand aber nichts als zwei Stücke Papier: ein altes, gelbes, das mit verschnörkelten Schriftzügen in veraltetem Stil und in französischer Sprache bedeckt war, und ein andres auf modernem, weißem Papier — anscheinend die Uebersetzung des ersten Schriftstücks. Beide interessierten ihn derartig, daß er sie zu sich steckte, ehe er zu Creagh zurückkehrte.

„Na, wie geht's, Terry?" fragte er den Irländer.

„Ganz leidlich, Mr. Peter, was ist eigentlich passiert?"

Cadogan berichtete ihm die Geschehnisse, soweit er sie selbst kannte.

„Ich muß jetzt nach Miß Todd sehen," schloß er. „Kannst du denn deine Pistole schon handhaben?"

„Ich denke, ja."

Mit einiger Anstrengung gelang es Terry, die Waffe hervorzuziehen. Er fuchtelte jedoch so wild damit herum, daß Cadogan erschrocken rief: „Um Gottes willen, Terry, das Ding geht los! Das fehlte gerade noch, daß du mir jetzt, wo wir gewonnenes Spiel haben, eine Kugel durch den Kopf jagst. Willst du hier sitzen und aufpassen, daß Willing nicht entwischt, bis ich wiederkomme? Ich muß vielleicht Miß Todd nach dem Leuchtturm bringen."

„Seien Sie unbesorgt, Herr Willing wird nicht weit kommen," brummte der Irländer mit grimmigen Lächeln.

Draußen auf der Veranda beugte Cadogan sich über das bleiche, junge Gesicht, dem die Leiden der letzten Stunden ihre Spuren eingeprägt hatten. Er sah im weichen Glanz der südlichen Sterne, wie die langen dunklen Wimpern zu beben begannen wie das Blut in die farblosen Wangen zurückströmte und ein liebliches Lächeln die blassen Lippen umspielte.

„Ich — bin — so froh!" hauchte Jane.

„Geht es Ihnen besser? fragte Cadogan mit seltsam gepreßter Stimme.

„Mir geht es jetzt wieder ganz gut," entgegnete sie lächelnd. „Ich bin wohl ohnmächtig geworden? Aber das macht nichts. Nun ist ja alles in Ordnung. Ich habe mich so um Sie geängstigt."

„Sie sind das bewunderungswürdigste Weib auf Gottes Erdboden," sagte Cadogan aus tiefstem Herzensgrunde. „Ich — ich —.

„Oh, still!" flüsterte sie, und er verstand, daß jetzt für Liebeserklärungen nicht der geeignete Zeitpunkt sei.

„Wie geht es Terry?" fragte das junge Mädchen.

„Ausgezeichnet! Er sitzt da mit schußbereitem Revolver und wartet darauf, daß Willing zu sich kommt."

„Und der andre?" fragte sie schaudernd.

„Der rührt kein Glied mehr. Wie sind Sie eigentlich so unerwartet hier aufgetaucht?" fragte er, um sie von jenem Thema abzulenken.

Seine Worte aber riefen ihr den Zustand ihres Vaters ins Gedächtnis zurück, und ihr Gewissen klagte sie an, ihre Kindespflicht um des Geliebten willen vernachlässigt zu haben.

„Willing hat meinen Vater durch einen Schlaftrunk betäubt," sagte sie, während sie sich mit Cadogans Hilfe aufrichtete. „Ich muß sofort zu ihm zurück. Wenn Sie mich ein Stück begleiten wollen, erzähle ich Ihnen alles."

Auf Cadogans Arm gestützt, schilderte sie dem Freunde unterwegs kurz und schlicht ihre Erlebnisse im Leuchtturm, betonte dabei jedoch die ausgestandenen Gefahren und ihr heldenmütiges Wagstück so wenig wie möglich. An dem lauten Schlage seines Herzens und dem unter ihrer Hand bebenden Arm fühlte sie, wie ihre Worte ihn bis ins Innerste erregten.

Am Tore reichte sie ihm die Hand.

„Kommen Sie morgen recht früh!" bat sie.

„Ich möchte Sie doch lieber nach Hause begleiten."

„Nicht nötig — Peter!"

Cadogans Gesicht strahlte, als er seinen Vornamen zum erstenmal von ihren Lippen hörte.

„Alle Gefahren der Insel befinden sich dort unter Terrys Obhut," fuhr sie fort. „Ich kenne den Weg und fürchte mich nicht, Sie aber müssen zurück."

„Warum?" entgegnete er eigenwillig.

„Deshalb!" Sie zeigte nach dem Hause. Gegen den Hintergrund des sternübersäten Himmels leuchtete das grüne Licht in der Kuppel wie ein Stern erster Größe.

„Sehen Sie das Licht? Weshalb glauben Sie wohl, daß Willing, verwundet, wie er war, die Laterne dort hinaufgebracht hat? Die Auflehnung des Negers hat ihn gezwungen, den Widerspenstigen in die Kellerräume einzusperren, und da Willing es nicht wagte, noch einmal allein dort hinabzusteigen, hat er seinen Helfershelfern die er ohne diesen Zwischenfall sicherlich um ihren Anteil an der Beute betrogen hätte, das verabredete Signal gegeben, auf das sie wahrscheinlich schon lange am Strande lauern."

„Ich fürchte, Sie haben recht."

Cadogan zweifelte nicht, daß nun die Reihe, seinen Mann zu stehen, an ihn gekommen; alles, was sie bisher errungen hatten, war Janes Werk gewesen.

„Wenn es sich wirklich so verhält, werden Sie auf Ihrem Weg ziemlich sicher sein; gehen Sie aber lieber die Südküste entlang und schließen Sie sich im Falle der Gefahr in den Leuchtturm ein. Creagh und ich werden den Schatz auf der Schoner bringen und dann Sie beide abholen. Halten Sie sich bereit! Bei Sonnenaufgang segeln wir."

„Gute Nacht — Peter!"

Er ergriff ihre Hand. „Schon mehr guten Morgen, Jane. Werden Sie sich auch wirklich nicht ängstigen?"

„N—ei—n, aber nicht wahr, Sie kommen so schnell wie möglich?"

„Noch schneller!"

Sie fühlte den Druck seiner heißen Lippen auf ihrer Hand und zog sie versteckt zurück.

Solange er noch einen Schatten der schlanken Gestalt im dunklen Mantel erspähen konnte, sah er ihr nach und lauschte den leichten Tritten der kleinen Füße, bis der immer stärker anschwellende Wind sie übertönte.

Es war ihm, als sei nun sein Leben und sein Herz auf ewig geweiht. Fast schien es ihm unglaublich, daß es in einer Welt, die so viel Glück und Schönheit in sich barg, auch Verrat und Mord geben könne, allein der stetige grüne Schein dort oben in der Kuppel rief ihn in die rauhe Wirklichkeit zurück und gemahnte ihn an Menschenlist und Menschentücke.

Sechzehntes Kapitel

Die Räuberbande.

Bei seiner Rückkehr fand Cadogan die Situation in der Halle etwas verändert vor. Der wieder zum Bewußtsein gekommene Willing saß auf der Treppe, fluchte leise vor sich hin und stützte den verwundeten Kopf in beide Hände. Creagh spazierte auf und ab, wobei er jedoch kein Auge von dem seiner Obhut anvertrauten „verdammten Halunken" ließ.

„Weshalb haben Sie die Laterne in die Kuppel gestellt?" fragte Cadogan scharf ohne jede weitere Vorrede.

Der Mann hob den bis zur Unkenntlichkeit entstellten Kopf und schleuderte dem Fragenden in unartikulierten Lauten eine grimmige, haßerfüllte Verwünschung entgegen.

Cadogan suchte sein Herz durch den Gedanken an die Behandlung, die dieser Mensch Jane zugefügt hatte, zu verhärten, aber es war ihm nicht möglich, dem fürchterlich Zugerichteten gegenüber Gewalt anzuwenden.

„In der Ecke steht ein Eimer mit Wasser. Kommen Sie herunter und waschen Sie sich, Willing. Das wird Ihnen gut tun."

Willing erhob sich schwerfällig, wankte die Stufen herab und taumelte mit sichtbarem Schauder im Bogen um die Leiche herum zum Eimer hin.

Nachdem er einen Becher gefüllt und mit gierigen Zügen getrunken hatte, sank er auf einen Stuhl und badete sein Gesicht in dem kühlen Wasser, was ihm augenscheinlich etwas Linderung verschaffte.

Als Cadogan bemerkte, daß Creagh ziemlich scheel zu dem, wie er innerlich meinte, recht überflüssigen Mitleid Mr. Peters sah, befahl er ihm die Laterne aus der Kuppel herunterzuholen, obgleich es zur Verhütung der durch sie heraufbeschworenen Gefahr wahrscheinlich schon zu spät war. Nachdem Creagh gegangen, goß Cadogan etwas Brantwein aus seiner Feldflasche in einen Zinnbecher und bot ihn Willing, der die belebende Flüssigkeit mit einem mürrischen Dankeswort hastig hinuntergoß.

„Das Spiel ist aus, Willing, und Sie haben es verloren, aber es soll Ihr Schade nicht sein, wenn Sie mir jetzt offen sagen, zu welchem Zweck Sie die Laterne in die Kuppel gestellt haben," suchte Cadogan ihn auszuforschen.

„Sollten Sie das nicht erraten können, so sind Sie ein größerer Esel, als ich glaubte," erwiderte Willing.

„Wollen Sie es mir auch nicht verraten, wenn ich Ihnen einen hohen Preis dafür biete?"

„Was mache ich mir jetzt aus Geld, wo ich im Begriff bin, den ganzen Kram hier zu verlieren!"

„Ich sichere Ihnen Straflosigkeit zu."

„Darauf pfeife ich."

Cadogan holte aus seiner Tasche die bei Willing gefundenen Dokumente heraus. „Wo haben Sie dies her?" fragte er.

„Im Geheimfach eines Schreibtisches oben gefunden."

„Wer hat dies übersetzt?"

„Ein Mann in Bay St. Louis."

Cadogan überflog das Schriftstück. Es enthielt eine Liste der im geheimen Gewölbe verbogenen Gegenstände.

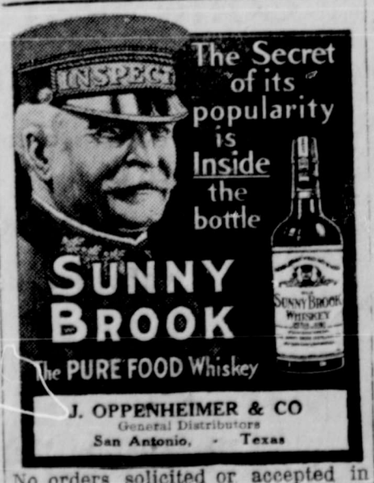
Dem jungen Mann schwindelte bei der Menge der aufgezählten Reichtümer, eine genaue Beschreibung der Lage und des Zugangs zu der Schatzkammer war hinzugefügt, für den Fall, daß den unbekannten Schreiber ein plötzlicher Tod ereilen sollte.

Auf wiederholte Fragen Cadogans nach dem Zweck der Laterne verweigerte Willing hartnäckig jede Auskunft; über alles andre jedoch war er mitteilsamer, ja fast gesprächig. Er erzählte, daß er den Neger etwa vor einem Monat halbverhungert in einem lecken Boot am Strande aufgelesen habe, wo der mit Bluthunden Gehetzte angetrieben worden war.

„Das ist der Dank dafür, daß ich die Bestie gefüttert habe!" knirschte der Verwunderte, und die Wut verzerrte seine entstellten Züge noch mehr.

Plötzlich lauschte er aufmerksam nach der Veranda hin, wo jetzt Schritte hörbar wurden.

(Fortsetzung folgt.)



No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Give me a little **RED TOP RYE**

Aus Alliierten-Zeitungen.

In einem Artikel des „Corriere della Sera" vom 15. Juli über die wirtschaftlichen Mahnungen des Krieges heißt es: „Sagen wir nur die Wahrheit, auch wenn sie bitter ist. Deutschland hat widerstanden und widersteht nicht nur durch die unleugbare Tüchtigkeit seiner Heere, sondern auch durch seine bewunderungswürdige Wirthschaftsorganisation. Es genügt nicht, zu sagen, daß es sich seit 40 Jahren auf den Krieg vorbereitet hat, weil eine solche Vorbereitung kein Vorrecht Deutschlands sein sollte, sondern die eifersüchtige Hauptsorge jeder Nation, die die Unvermeidbarkeit eines Krieges hätte voraussehen und zur Zeit Vorkehrungen für die eigene Verteidigung dadurch hätte treffen müssen, daß sie ihre Volkswirtschaft als Herrscherin ausbildete und so wenigstens in den notwendigsten Dingen völlig unabhängig vom Auslande machte."

Die „Bataille Syndicaliste" vom 11. Juli wendet sich gegen die Presse, die dem Volk den baldigen Sieg in Aussicht stellt, da Deutschland völlig erschöpft sei. Sie erklärt: „Seit Kriegsausbruch hat man den Gegner nicht nur moralisch herabgewürdigt, sondern auch die Ueberlegenheit seiner Organisation und Technik geleugnet. Weit entfernt, daß Deutschlands Hilfsmittel erschöpft sind, sind wir jetzt gezwungen, sie von ihm zu übernehmen."

In einem Bericht aus Polen schreibt der Sonderberichterstatter des Pariser „Journal" im russischen Hauptquartier, Ludovic Naudeau, am 24. Juli: „Es wäre kindisch, leugnen zu wollen, was offen auf der Hand liegt. Alles in den Methoden unserer Feinde beweist einen wunderbaren Geist der Voraussicht und Organisation. Dank ihrer Genauigkeit, ihrer Pünktlichkeit, der Voraussicht aller Möglichkeiten, deren jeder sie bereit sind zu begegnen, sind sie imstande, der ungeheuren Koalition zu widerstehen, die sich gegen sie verbunden hat."

In demselben Blatt vom 23. Juli schreibt Tery: Ein Freund sagte zu mir in bitterem Ton: „Erst spotten wir über die Deutschen, und schließlich machen wir es in Allem genau so wie sie." Er vergaß dabei, daß es meistens die Deutschen sind, die uns nachahmen; gerade diese Nachahmung ist der Grund für fast alle Fortschritte ihrer Wissenschaft und Industrie. Trotzdem hätten wir in vielen Fällen, ob es sich um Granaten oder Gold, um Brot oder Fleisch handelt, allen Grund, über das Beispiel unserer Feinde nachzudenken, wenn nicht ihm zu folgen.

Ein wundervolles antiseptisches Mittel.

Keime und Infektion erschweren Krankheiten und verzögern die Heilung. Man beseitige die Infektion sofort. Einmalige Anwendung von Sloans Liniment beseitigt nicht nur den Schmerz, sondern zerstört auch die Keime. Dieses hebt die Infektion auf, hilft der Natur die Congestion beseitigen und gibt Gelegenheit für freien, unbehinderten Blutumlauf. Sloans Liniment ist ein gutes Hausmittel und sollte beständig an Hand gehalten werden. 25c, 50c. Die $1.00-Größe enthält sechsmal soviel wie die für 25c. Adv.

„Kriegspoesie."

In der Futuristen- und Kubisten-Zeitung „Der Sturm" dichtet August Stramm:

Feuertaufe.

Der Körper schrumpft den weiten Rock
Der Kopf verkriecht die Beine
Erschrecken
Würgt die Flinte
Aengste
Knattern
Knattern schrillen
Knattern hieben
Knattern stolpern
Knattern
Uebertaumeln
Gelle
Wut.
Der Blick
Spitzt
Zisch
Die Hände spannen
Klarer
Das Trotzen ladet
Wollen äugt
Und
Stahler Blick
Schnellt
Streck
Das
Schicksal

Für das nächste Heft wird vom „Hannov. Courier" dazu folgendes „Gedicht" als Antwort vorgeschlagen:

O
Au-
guft! Du bist
das größte
schaf-
fende
dichterisch-
e Genie des
Jahr-
hunde-
rts!"
14
Tage
Schützengraben
würden dich
ku-
rieren.

Zu verkaufen!!

914 Acker Farm und Ranch in Hays County, 20 Meilen nordwestlich von San Marcos und 5 Meilen von Wimberley. 300 Acker in guter Kultur, das übrige schönes Grasland; 3 gute Häuser, 5 Renterhäuser, 2 Brunnen und Windmühlen; Land alles gut eingefenzt und in verschiedene Pastures eingeteilt. Eine der besten Farm und Ranch-Combinationen im County. Preis $25 der Acker; ½ bar, Rest zu leichten Bedingungen. Nähere Auskunft erteilt S. W. Earnest oder J. R. Williamson, San Marcos, Texas. 48 4t

Gebrauchte Autos — sehr billig!

1 Paige 25, mit elektrischen Starter und Licht versehen.
1 Patterson, 35 H. P.
Auto Sales & Supply Co.
F. G. Blumberg, Eigentümer.

Kirchenzettel.

In der Deutsch - Protestantischen Kirche zu Neu - Braunfels:

Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um ½9 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um **10 Uhr.**
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um **8 Uhr.**

G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelisch - lutherische Sankt-Joannes - Gemeinde, Marion.

Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm.: Sonntagsschule; 10 Uhr vorm.: Gottesdienst.

Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein.

4 Uhr nachm.: Jugend - Verein.

Extra - Versammlungen nach Bedarf.

Thos. Petersen, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Geronimo findet jeden Sonntag um 9½ Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. u. 3. Sonntag in jedem Monat um 10½ Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends übt der Kirchenchor.

Phone: New Braunfels No. 93—3 Rings (Ernst Zipp's Store.)

Phone Seguin No. 40—2 Rings Alfred Koebigs Store).

Post-Office: New Braunfels R.R. oder Seguin R. R. 1.

A. Koerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Kniker, Pastor.

Evangelische Christus - Gemeinde, bei Seguin, Tex. (Leißners Schule.) Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagsschule und um10 Uhr Gottesdienst statt. **Jeder ist freundlichst eingeladen.**

A. P. Schulz,
Ev. Pastor.

Evangelische Luther - Melanchthon Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. und 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Gottesdienst. **Jeden Sonntag Abend um 8 Uhr ist Jugendverein.**

A. P. Schulz,
Ev. Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt - Gottesdienst.

E. A. Konken,
Pastor.

Redwood. St. Paulaus-Kirche zu Redwood, jeden 2. u. 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst, um 9 Uhr Sonntagsschule.

Lockhart. Christus-Kirche zu Lockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat morgens ½10 Uhr Sonntagsschule u. ½11 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastors in Redwood: Postoffice: San Marcos, Tex., R. R. 3. Telephon: Martindale No. 46 N2, oder Martindale No. 67N2.

F. W. Huth, Pastor.

Spielend erfunden.

Der Tod eines der Brüder Mannesmann, des Ingenieurs Max Mannesmann, ist wohl geeignet, in Erinnerung zu bringen, auf welche Weise die Herstellung der nach diesen Brüdern bekannten nahtlosen Röhren erfunden wurde. Vor vielen Jahren saß die Familie Mannesmann eines Sonntags vergnügt beim Nachtisch. Da kam Herr Mannesmann, dem Vater des jetzt Verstorbenen, eine auf dem Tisch liegende übrig gebliebene Brotkrumme in die Hand, und achtlos begannen die Finger diese zu kneten und zu rollen. Plötzlich aber blieb sein Blick an dem Klumpen, den die Finger gebildet hatten, haften: beim Rollen hatte sich ein Zylinder gebildet. Es überraschte ihn dabei, daß man aus einer zusammenhängenden Masse eine Röhre rollen könne, und, wo andere vielleicht nur ein zufälliges Gebilde gesehen hätten, da vermutete sein reger Geist sofort die notwendige Folge einer mechanischen Einwirkung unter bestimmten Umständen. Jetzt wiederholte er das Spiel mit bewußter und aufmerksamer Absichtlichkeit; es gelang ihm nicht immer, einen Zylinder herzustellen, bis er entdeckte, daß die Finger, wenn es gelingen sollte, die Teignudel nicht nur rollen, sondern gleichzeitig auch in bestimmter Weise vorwärts schieben mußten. Diese anscheinende Erkenntnis ließ ihn nicht mehr los, und plötzlich schoß ihm der Gedanke durch den Sinn, daß man so den bildsamen, glühenden Metallteig zu Röhren ausrollen könnte! So war die Erfindung der Mannesmann-Röhren vollzogen, durch das Spiel mit Brotkrumen.

W.

Heiteres aus einem hessischen Lazaret.

Ein Feldgrauer mit dem Bande des Eisernen Kreuzes erzählt von dem fluchtartigen Rückzug einer russischen Abteilung: „Die Russe hawwe ewe gedacht: liewer emal e Vertelstunn feig als des ganze Lewe dot!" — Ein verschmitzt dreinschauender Hanauer belehrt seine ländlichen Kameraden über den Unterschied zwischen Lampion, Champion und Champignon: „Die Babbierladerne wo die Kinner trage, des sinn Lampinjong; die Schwämme, wo die reiche Leut esse, heißt mer Schwampinjong, und wer am beste rudern kann, is e Schampinjong." — Ein oberhessischer Bauer spricht von französischen Gefangenen, die er transportiert hat: „E bissl Deutsch konnte se schon: Kamerad konnte se ganz gut sage nun Ardillerie unn Kavallerie!"—Ein Verwundeter, der in ein anderes Lazaret überführt worden ist, schreibt in einem Dankbrief an die Schwester vom Roten Kreuz: „Hier geht es uns auch nicht schlecht, aber man wird doch härter angepackt, denn hier ist lauter Herrenpersonal und keine Damenbedienung!"

De Helle uff der Erde.

(Sächsisch.)

Ich bin so gärn, so gärn derheem,
Derheem in meiner schdillen Glause,
Wenn ich nur iewerhoobt erscht wißt,
Wo ich in dieser Zeit zu Hause . . .
Oh klagen meechd der ganzen Schdadt
Ich laut — was mir jetzt macht Beschwärde
— — So'n Umzug! Ach du griene Neun',
Das is de Helle uff der Erde!

Gewandert bin ich hin und här
Un mußte oft dem Schmärz mich fiegen,
De Wohnungssuche erscht un dann
'ne kannibalsche Menge Stiegen,
Den Mewelwagen här, ich schon,
Na nu kommt erscht de greeste Mährde —
Kott Schdrambach cha — so'n Umzug is
De reene Helle uff der Erde.

Allawends, wenn der Tag zur Ruh,
Da legt' ich mich zu'n Schläfchen nieder,
Heute weeß 'ch ich nich, wie ich das du',
Denn ich finde gaum mei Bettzeig wieder
Doch das hab' ich heemlich mir geschwor'n,
Mich bringen sälbst nich mal zähn Pfärde
Aus dem Logis — denn umzieh'n is
Egal de Helle uff der Erde!

Oh! Calomel macht einen totkrank!

Man höre auf dieses gefährliche Mittel zu gebrauchen, ehe man Speichelfluß bekommt! Es ist schrecklich!

Sie sind biliös, matt, verstopft und glauben, daß Sie schlimmes, gefährliches Calomel brauchen, um Ihre Leber anzuregen und die Därme zu reinigen.

Hier ist meine Garantie! Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker eine 50c-Flasche Dodsons Liver Tone und nehmen Sie heute Nacht einen Löffel voll. Regt das Ihre Leber nicht an und setzt es Sie nicht besser zurecht, als Calomel thun würde, ohne Leibweh oder Uebelkeit zu verursachen, so wünsche ich, daß Sie sogleich nach dem Store zurückgehen und sich Ihr Geld wieder holen.

Nehmen Sie heute Calomel, so fühlen Sie sich morgen schwach, krank und übel. Verlieren Sie keinen Tag von der Arbeit. Nehmen Sie einen Löffel voll unschädliches, aus Pflanzen zubereitetes Dodsons Liver Tone heute Nacht, und Sie werden sich nächsten Morgen großartig fühlen. Es ist vollkommen unschädlich und kann jederzeit Kindern gegeben werden. Kann keinen Speichelfluß verursachen; man kann daher irgend etwas danach essen. Adv.

Morgenrot.

Ich kenn' ein altes Reiterlied,
Wir haben's oft gesungen.
Wenn über Hecken her und Ried
Der Reiter in den Morgen zieht,
Da hat's gar schön geklungen:
Morgenrot!

Wer dachte an den andern Tag,
Wer dachte an das Morgen!
Der eine sang's dem andern nach.
Doch Reitertod am grünen Hag,
Der macht' uns keine Sorgen.
Morgenrot!

Nun blies man wirklich uns zum Streit,
Zum reiterfrohen Sterben.
Wie ward das Herz uns da so weit!
Doch mancher mußt' sein feldgrau Kleid
Mit seinem Herzblut färben.
Morgenrot!

Drum, wenn ich dieses Lied jetzt hör',
So lausch' ich still verschlossen:
So mancher Mund, der singt nicht mehr,
Manch' Kreuzlein winkt vom Rasen her,
Ja—einst auf stolzen Rossen!
Morgenrot!

W. Förster.

If it's **RED TOP RYE** it's right.

Aus der „Jugend".

Ein Landsturmmann schleppt einen großen Eimer zerstoßenes Eis über die Straße. Es ist ihm anzusehen, daß eine derartige Tätigkeit nicht zu seinem Geschäft gehört, denn trotz der kühlen Last rinnt ihm der Schweiß in kleinen Bächlein von der Stirn und oft ruht er aus. Da kommt ein anscheinend beschäftigungsloser Landstürmer die Straße dahergebummelt Der Eimerträger ruft:

„Du! Landser! Dicker! Kannst mir mal ein bischen helfen."

Hier kommt er aber schief an:

„Was erlauben Sie sich denn, Sie Bursche, Sie! Wissen Sie überhaupt, wer ich bin? Ich bin der Amtsgerichtsrat Schulz!"

Der Mann stellt den Eimer weg, nimmt Stellung und spricht:

„Verzeihen Sie, Herr Amtsgerichtsrat."

Dann langt er aus der Tasche seiner feldgrauen Litewka eine Karte und reicht dem andern:

„Gestatten Sie, daß auch ich mich vorstelle: Oberbürgermeister Wacker aus Gycksburg."

SUNNY BROOK
The PURE FOOD Whiskey
"The Inspector Is Back Of Every Bottle"
A PURE HEALTHFUL TONIC
J. OPPENHEIMER & CO.
General Distributors
San Antonio, - Texas
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Hausfrauenleid.

Frau A.: „Sie geben Ihrem Manne den Hausschlüssel mit? Das tue ich nicht."

Frau B.: „Was soll ich machen? Geb' ich ihm den Schlüssel nicht, dann bleibt der Mensch einfach bis Morgens früh aus."

Kleines Mißverständnis.

Hausfrau: „Dieses Mittel beseitigt unfehlbar Flecken von Apfelsinen."

Junge Hausfrau: „Aber ich kaufe niemals Apfelsinen mit Flecken!"

Umgekehrt.

Achtzehnjährige (zu ihrem Verehrer): „Spazieren gehen? Nein, das kann ich jetzt nicht; ich muß auf meine kleine Schwester achtgeben."

Die kleine Schwester: „Is ja nich wahr! Ich auf ihr!"

Zerstreutheit bis an's Ende.

Diener: „Also hat der Professor mir Nichts vermacht?"

Notar: „Nein, er hat Sie in seinem Testament aus Versehen statt unter die Erben unter das Inventar gesetzt.

Ahnung.

Dienstmädchen (ins Zimmer stürzend): „Herr Doktor, kommen Sie schnell, Ihre Frau ist ohnmächtig geworden!"

Herr (verdrießlich): „Lassen Sie mich in Ruh', ich habe heute kein Geld."

Der Unterschied.

Brown: „Du willst mir also nicht hundert Mark leihen? Nun, ich muß sagen, da hast Du Dein Geld verflirt lieb."

Der vorsichtige Freund: „Ja, und das ist der Unterschied zwischen Dir und mir."

Brown: „Wie meinst Du das?"

Der vorsichtige Freund: „Ich habe mein Geld lieb, und Du hast das Geld anderer Leute lieb."

— „Balkans are ready to join the allies" las man gestern in einer hiesigen englischen Zeitung. Und daneben in einer anderen: „Decision by Balkans not to join great war." Den Lesern solcher Zeitungen muß zu Mute sein, als wenn ihnen das bekannte Mühlrad im Kopfe herumginge. (Cinc. Fr. Pr.)

— Für kleine Seelen gibt es nicht Erhabenes.

— Seine Pflicht vergißt mancher eher als seine Krawatte.

— Mancher hält sich für feinfühlig und ist doch nur empfindlich.

— Wie nah wir einem stehen, läßt uns erst oft die Ferne erkennen.

— Wenn viele beisammen sind, schwatzen sie, zwei reden, der Einsame denkt.

— Im Norden schweben Wolken im allgemeinen in geringerer Höhe als im Süden.

— Jede der Marmorsäulen am Wiener Parlaments gebäude wiegt über 350 Zentner.

— Die Erziehung hat an der Stelle einzusetzen, wo die berechtigte Eigenschaft und die unberechtigte Eigenheit einander berühren.

— Zweierlei bedenke: Was du zu sein glaubst, können auch andere sein; und was andere leisten, wirst auch du zuwege bringen können.

— Man kennt den Topf am Klange,
Den Vogel am Gesange,
Den Esel an den Ohren
Und an den Worten den Toren.

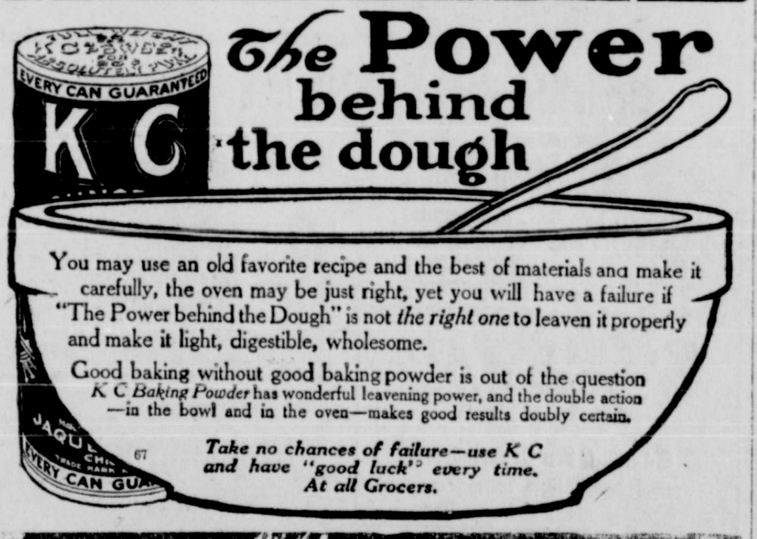
— Wer sich in das Triviale verliert, der hat es an seiner edlern Natur zu büßen; wer es aber absichtlich aufsucht, der ist—glücklich, denn er hat nichts zu büßen.

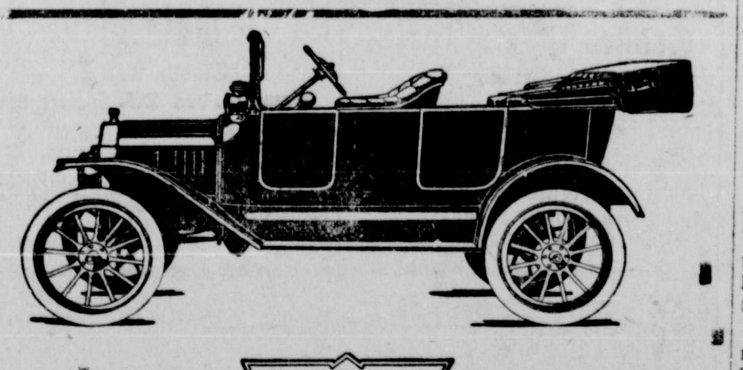
Richard Wagner.

— Der Höcker des Kameels wird von den Arabern als ein besonderer Leckerbissen geschätzt. Das Fleisch des Höcker ist zwar weiß wie Kalbfleisch, hat aber deutlich den Geschmack des Rindfleisches.

— Mit Ausnahme des Kanalsystems Hollands ist das Chinas das ausgebreiteste, das es überhaupt gibt. Wo die Bodengestalt es irgendwie zuließ, haben die Chinesen einen Kanal angelegt und es damit erreicht, ihre Boden- und Industrieerzeugnisse auf die billigste Weise nach den Märkten des Reichs zu befördern.

— Würden Sonne und Föhn die Schneedecke nicht wegschmelzen, so würde sie in einem Jahre auf dem Gotthard-Hospiz vierzehn Meter Höhe erreichen.





Ford

Bekanntmachung.

Folgende Preise f. o. b. Detroit sind seit 2. August in Kraft:

Ford Runabout	$390.00
Ford Touring Car	440.00
Ford Town Car	640.00

Kein Speedometer in der diesjährigen Ausstattung, sonst alles vollständig.

Profitteilung mit Einzelkäufern.

Am 1. August 1914 machten wir bekannt, daß wir unsern Profit zum Betrage von $40 bis $60 für jede Car mit den einzelnen Käufern teilen würden, falls es uns gelänge, bis 1. August 300,000 Ford Cars zu verkaufen. Wir haben mehr als 300,000 Ford Cars in dieser Zeit verkauft und werden Profitverteilungs-Checks von je $50 so schnell wie möglich nach dem 15. August 1915 verteilen. Käufer, die uns ihren Profitverteilungs-Coupon mit passender Indossierung noch nicht eingeschickt haben, sollten dies unverzüglich thun.

GERLICH & FISCHER CO., Agenten.

— Ja, wenn was einem schön und löblich dünkt,
Auch jedem andern schön und löblich dünkte,
Kein Streit noch Zwist entzweite dann die Welt.

Euripides.

Smoke House

Billiard Room.

Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.

Um freundlichen Zuspruch ersuchen

Jos. Arnold & Son.

Günther - Addition.

Schöne Bauplätze, vier Blocks vom „Square", zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Rothe, Neu-Braunfels, Texas. tf

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs - Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre	$1.35
25 bis 29 Jahre	1.45
30 bis 34 Jahre	1.55
35 bis 39 Jahre	1.60
40 und aufwärts	1.65

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident
F. Hampe Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp sr. und Jos. Roth, Direktoren

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N.-Bahn:

Nach Süden:

No. 5	5:58 morgens
No. 7	8:38 morgens
No. 1	5.35 nachm.
No. 9	7.33 abends

Nach Norden:

No. 10	4:20 morgens
No. 8	8:49 morgens
No. 4	1:20 nachm.
No. 6	9:22 abends

Zug No. 4, der „Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars", das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars" ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Localzüge.

W. A. Mims,
Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T-Bahn von New Braunfels:

Nach Süden:

No. 25	6:25 morgens
No. 3 (Local)	3:33 nachm.
No. 9 (Limited)	7:23 abends

Nach Norden:

No. 4 (Local)	9:05 morgens
No. 10 (Katy Limited)	11:05 morg.
No. 26	10:08 abends
No. 26 (zweite Abteilung)	12:08 mor.

(No. 3 kommt von Waco, No. 9 von St. Louis. — No. 4 geht nach Waco, No. 10 nach St. Louis.)

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 364 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
tf Adolph Bading.
Telephone 381 Neu-Braunfels.

Dr. A. Garwood,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephon 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Straße, Tel. 240.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office: Voelckers Gebäude oben, Telephon 35—2 R.
Wohnung: Mühlen - Straße No. 315, Telephon 35—3 R.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke.
Phone 41.

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephon: Office 346, Wohnung 347.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-Straße; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Voelckers Apotheke telephoniert werden.

Dr. Rennie Wright,
Arzt, Wundarzt, u. Geburtshelfer.
Telephone 372.
Office und Wohnung über Pfeuffer-Holm Co's. Store.

DR. A. H. NOSTER
Arzt und Wundarzt
541 Seguin-St. Phone 55

DR. M. C. VAN DE VENTER.
Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.
Brillen angepaßt.
Tel. 418. Office Krause-Gebäude

Frau Elisabeth Uecker
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Straße. tf

Dr. C. V. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,
Zahnarzt
Office in Voelckers Gebäude.
Telephon: Office, 28—2R.
Wohnung, 28—3R.

Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Krauses Gebäude.
Wohnung 315 Mühlenstraße.
Telephon: Office, 417.
Wohnung: 35 R 3.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Wm. Tays' Sattlergeschäft.
Neu-Braunfels. - - Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.
Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Herbst-Eröffnung.

Die Zeit für Ihren neuen Herbst-Anzug ist da. Wenn Sie fertig sind, so sind wir vorbereitet. Alle neuen Modelle und Muster in Männer-Anzügen sind hier bei uns fertig zum Ansehen. Nehmen Sie diese Zeilen mehr als Einladung, als Anzeige. Es ist unser Wunsch, Sie bei uns zu bewillkommen und daß Sie unsere sehenswerte Auswahl von

Hart, Schaffner & Marx

und

Clothcraft - Anzügen

ansehen.

Jacob Schmidt,

der Special Dry Goods Store, Neu Braunfels, Texas.

Copyright Hart Schaffner & Marx

Texanisches.

* Als O. B. Cameron und Albert Schnabel in der Nähe von Stephenville letzten Donnerstag auf der Jagd waren und Herr Schnabel mit seinem Gewehr in den Wagen stieg, entlud sich das Gewehr und die Ladung riß Cameron den oberen Teil des Kopfes weg. Cameron war sofort tot. Er hinterläßt seine Frau und zwei Kinder.

* Der „Taylor Herold" berichtet: Am Sonnabend erstaunte Herr T. J. Duffy nicht wenig, als er auf der Gallerie seines Hauses seinen Hund an einem Menschenbein herumnagen sah. Es ließ sich nicht unterscheiden, ob das Bein dicht unterhalb am Knie abgehackt oder abgesägt war. Nach dem Fuß zu urteilen könnte es von einer Frau herstammen, die einen No. 5½ Schuh trug. Wie der Hund zu diesen fleischlosen, nur noch mit Haut bedeckten Knochen kam, ist unerklärlich. Die hiesigen Doktoren haben seit Monaten keine Beinamputation zu verzeichnen.

* Die „Dallas Fair" beginnt am 16. Oktober und schließt am 31. Samstag, der 23. Oktober ist für die Feier des „Deutschen Tages" bestimmt worden.

* Die „Cotton Palace"-Ausstellung in Waco findet in den Tagen vom 6. bis 21. November statt.

* Das „Galveston Journal" berichtet: Frau N. R. Hoffmann erhielt Nachricht, daß die im Februar begrabene und aus dem Friedhofe weggeschwemmte Leiche ihrer Tochter Aileene auf Dicks Farm, zwei Meilen von Texas City aufgefunden worden sei.

* Herr Louis Theis war so freundlich, uns die nachfolgende Liste der Gewinner bei dem Preisschießen einzusenden, welches am 19. September auf der Cable Ranch abgehalten wurde.

1.	Arthur Loep	59
2.	K. Lampmann	58
3.	J. Jäckel	58
4.	R. Ackermann	57
5.	S. Sauer	55
6.	Alb. Serne	55
7.	W. Heidrich	55
8.	L. Theis	55
9.	T. Froehlich	54
10.	Alb. Skolaut jr.	54
11.	R. Boenig	54
12.	L. Loep	54
13.	F. Eisenhauer	54
14.	H. Loep	53
15.	Ed. Brand	53
16.	Fr. Rumple	53
17.	J. Rosenbrock	53
18.	Ad. Kneupper	53
19.	J. Benke	52
20.	H. Skolaut	52
21.	R. Magnus	52
22.	C. Boeck	52

— Am Schluß des Jahres 1911 waren in den Ver. Staaten rund 677,000 Automobile und Lastautos im Gebrauch; am Schluß des letzten Jahres waren es 1,754,520. In einem Zeitraum von nur drei Jahren sind also über eine Million Fahrzeuge hinzugekommen, davon entfallen auf das Jahr 1914 allein 500,695.

Deutscher Renter

sucht 30 bis 50 Acker Land für die Hälfte zu renten. Nachzufragen bei Alwin Bodemann, Neu-Braunfels, Route 4, Phone 805 R13. tf

Zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Schmiede nebst guter Wohnung ist billig zu verkaufen; in der Nähe von Kirche und guter Schule, an der Austin Road bei Fratt. Adresse: F. C. Hoese, San Antonio, Texas. Moor Service Route A. 51 3t

Großes

Preis- u. Pot-Schießen

des

Goodwin Jr. Schützenvereins

Sonntag, den 10. Oktober.

Anfang 9 Uhr morgens. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Alle sind herzlich eingeladen.

Goodwin Jr. Schützenverein.

Bürger Ball

— in —

Matzdorffs Halle

Samstag, den 25. September.

Nur für Verheiratete.

Es wird gebeten, Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.

Freundlichst laden ein

Oberkampf & Schreier

Einladung.

Am 26. September feiert die Johann Sahm Loge No. 116 ihr 20jähriges Stiftungsfest in der Selma Halle, wozu alle Brüder und Schwestern, sowie deren Freunde freundlichst eingeladen sind. Alle willkommen!

49 3t **Das Comite.**

Großer Ball

— in —

Bulverde

Samstag, den 25 September.

Freundlichst laden ein

A. & O. Kabelmacher.

Großes

Herren-Preiskegeln

gegeben auf den Bahnen in

Marion

Sonntag, den 26. September.

Abends großer Ball. Alle sind freundlichst eingeladen.

Das Comite.

Neue Herbst-Krawatten

Es ist Zeit

eine Aenderung zu machen!

Kaufen Sie Ihren Herbst-Hut heute. Wir wissen, daß Sie in unserem Vorrat das Richtige finden, korrekten „Style" und Qualität in

Mallory- und Stetson-Hüten,

den Hüten von nationalem Rufe. Kommen Sie heute und sehen Sie sich dieselben an!

Voigt & Schumann.

Preisschießen

— in —

Bracken

Sonntag, den 26. September.

22 Kaliber. Anfang 8:30 a. m.

Freundlichst ladet ein

Bracken Schützenverein.

Großer Ball

— in —

Freiheit

Samstag, den 2. Oktober.

Freundlichst ladet ein

Max Meyer.

Großes Preiskegeln

für Herren

North Loop

Sonntag, den 3. Oktober.

Alle Kegelvereine sind freundlichst eingeladen. Achtungsvoll,

North Loop Kegelverein.

Preis u. Pot-Schießen

des

Riverside Schützenvereins

Sonntag, den 10. Oktober.

Anfang 9 Uhr morgens. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Nur Geldpreise. Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Großer

Mondschein-Ball

— in der —

Cibolo Halle

(Cibolo, Texas.)

Samstag, den 25. September.

Speziell für die Jugend, die neuesten Tänze. Für guten Fußboden, gute Musik und freies Eiswasser ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Das Comite.

Großes

Ernte- und Kinderfest

des

Teutonia Farmer - Vereins

Samstag, den 9. Oktober.

Anfang 2 Uhr nachmittags. Tanzen, Kinderspiele und freie Limonade für die Kinder.

Herr Julian Stapper wird um 5 Uhr die Festrede halten.

Abends **großer Ball** für Erwachsene.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Martin's Attraktionen.

Freitag, "Diamond from the Sky", mit Lottie Pickford.

Samstag im Hippodrom, die allerbeste Metro-Vorstellung in 5 Teilen — **"Fighting Bob"** mit Orrin Johnson.

Sonntag im Hippodrom, wie üblich große Sonntags-Vorstellung, **"The Cup of Life"**.

Dienstag, Martins Picture Show, die Fox'sche Sensation, besser als die Theda Bara Produktionen, **"Dr. Rameau"**.

Chaplin wird in Martins Picture Show zu sehen sein in einer 2 Reel-Vorstellung Sonntag, den 26. September. Auch **Montag und Dienstag in Zukunft jede Woche.**

Mittwoch, Ella Hall und Bob Leonard in dem kleinen klassischen Stück **"Jewel"**.

BROADWAY UNIVERSAL FEATURES

2. Oktober

Martins Picture Show.